EIN MAGAZIN DER B. BOLL MEDIENGRUPPE

HERBST 2023

DAS MAGAZIN

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

Paukenschlag
Matthias Hornschuh kreiert Filmmusik

Trotz Schicksalsschlag
Gina Rühl macht anderen Menschen Mut

Erhöhter Pulsschlag
Mit Rad, Kutsche und Alpaka durchs Bergische

Perfekter Schlag
Zu Besuch auf dem Golfplatz Dreibäumen

S-Vorteilswelt – das Mehrwertportal Ihrer Sparkasse.

Schalten Sie sich jetzt einmalig und kostenlos bis zum 15. Oktober 2023 frei.
Unter allen Freischaltungen verlosen wir fünfmal 50,00 EUR Cashback-Guthaben.

Jetzt freischalten
www.sparkassen-kundenportal.de/solingen

Weil's um mehr als Geld geht.

Stadt-Sparkasse
Solingen

Foto: Christian Beier

Kreativ sein!

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Das Bergische ist ein Innovationsland, im Großen wie im Kleinen. So hat es sich seit jeher durch Menschen mit jeder Menge Kreativität hervorgetan. Menschen, die sich und ihre Arbeit neu erfinden, die umdenken oder die Dinge anders machen. Dabei heraus kommen zukunftsfähige Unternehmen, die krisensicher sind und Hindernisse erfolgreich umschiffen. Doch beschränken sich kreative Wege längst nicht nur auf die Unternehmerwelt. So finden sie sich natürlich auch im Privaten, sei es im Ehrenamt, im Sport oder bei Ausübung eines Hobbys. Auch hier ist Leidenschaft der Motor – und auch hier profitieren vielfach andere Menschen vom kreativen Engagement.
Auch die aktuelle Herbst-Ausgabe des ENGELBERT zeigt wieder viele neue Wege auf und berichtet von innovativen Unternehmen, Kreativgeistern und Angeboten, die außergewöhnlich sind. Ob Filmkomponist Matthias Hornschuh, Motivationsrednerin Gina Rühl, Metallkünstler Ralf Idel oder Trikotdesigner Timo Ronge – sie alle gehen ungewöhnliche Wege, üben ihren Beruf mit großer Leidenschaft aus und versetzen andere durch ihre Ideen in Erstaunen. Darüber hinaus stellt ENGELBERT einmal mehr beeindruckende Unternehmen vor, sei es Fachwerkrestauratoren, Förderer von Haustieren oder besonders vielseitige Gastronomiebetriebe.
Auch im Herbst will ENGELBERT wieder dazu animieren, das Bergische zu entdecken und gibt Tipps zur Freizeitgestaltung in der Region. So haben wir zum Beispiel in Hückeswagen das Drei-Städte-Depot besucht, das mit Industriegeschichte zum Anfassen begeistert. Außerdem geben wir neue Anreize fürs Radfahren, haben Angebote für Kutsch- und Planwagenfahrten zusammengestellt, erklären, warum Golf längst kein elitärer Sport mehr ist und verraten, wie man Alpakas in der Lenneper Altstadt begegnen kann.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Michael Boll

GLÜCKLICHE GEWINNERIN

Über einen 50-Euro-Gutschein für das Solinger Restaurant o'live freut sich unsere Leserin Marina Michaeli-Geib. Den hatte ENGELBERT in der Ausgabe 2/2023 verlost.

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Tel. 02191 909-248
redaktion@engelbert-magazin.de

Das ist drin

Model und Influencerin Gina Rühl 10

Rückblick auf den Veranstaltungssommer 30

Zu Besuch auf dem Golfplatz Dreibäumen 34

STADTLEBEN

Paukenschlag: Matthias Hornschuh kreiert Filmmusik 6

Trotz Schicksalsschlag: Gina Rühl macht anderen Menschen Mut 10

Nachhaltiger Beschlag: Ralf Idel schafft aus Altmetall Kunstwerke 14

Kreativster Vorschlag: Timo Ronge hat das BVB-Trikot designt 18

Baukunst mit Schlagläden: Florian und Adolf Böker restaurieren Fachwerkhäuser 22

Tierischer Rundumschlag: Tipps für die Pflege von Haustieren 26

VOR ORT

Trotz jeder Menge Niederschlag: Fotorückblick auf den Veranstaltungssommer 30

Perfekter Schlag: Zu Besuch auf dem Golfplatz Dreibäumen 34

In den Schlagzeilen: Frischzellenkur für das Allee-Center 38

Kulinarischer Ratschlag: Zu Gast im Restaurant Il Camino am Hasten 40

Herzschlag für Immobilien: Makler Tim Vermeegen hat ein besonderes Geschäft 42

Schlagfertiges Paar: Ein Tag in Wald mit Engelchen und Herr Bert 43

Zwei auf einen Schlag: Das Remscheider Bräu ist Restaurant und Brauerei 46
Schlagende Kaufargumente: Servicetipps von Händlern aus der Region 48

FREIE ZEIT

Unschlagbar niedlich: Mit Alpakas durch Lennep 52
Regionaler Brückenschlag: Das 3-Städte-Depot verbindet Historisches 56
Mit hoher Schlagzahl: Tipps zum Fahrradfahren in der Region 58
Beschlagene Eskorte: Kutsch- und Planwagenfahrten im Bergischen 60
Pulsschlag für Kultur: Veranstaltungstipps für den goldenen Herbst 62
Von wegen Wurzeln schlagen: Das ist im Herbst im Garten zu tun 64

ZU GUTER LETZT

Nachschlag: Burscheids Bürgermeister Dirk Runge 66
Impressum 66

Fotos (2): Teymour Tehrani

Matthias Hornschuh in seinem Element: Der Komponist produziert Musik für Serien und Filme.

Komponist und Aktivist

Die Musik des Solinger Komponisten **Matthias Hornschuh** läuft weltweit auf Festivals, im Kino und im Fernsehen. Seit 2018 sitzt er außerdem im Aufsichtsrat der Gema und setzt sich für die **Rechte von Musikern** ein.

Als Sohn eines Gemeindepfarrers spielte die Musik für Matthias Hornschuh von Anfang an eine Rolle. Mit sechs Jahren stand er mit seiner Geige erstmals auf der Bühne beim Weihnachtsgottesdienst. Als er sich verhaspelte und fluchend das Instrument absetzte, waren die Blicke etwas pikiert. Das störte den kleinen Matthias aber nicht und so ging es immer weiter mit seiner Musik. In der Pubertät merkte er: Nur mit Vivaldi kann man bei den Mädels nicht viel erreichen. Pop und Rock zogen ein. Die Leidenschaft aber blieb. So sehr, dass er mit 16 die Aufnahmeprüfung für die Musikhochschule machte. Er entschied sich für die Musik – auch als Beruf.

Aber: Zwang sollte es nie werden. Ein fester Job als „Musikvollzugsbeamter", das kam für den jungen Musiker nicht infrage. Der erste Auftrag kam im Studium: Ein neues Sound-Design für WDR 5 sollte her. 2003 setzte er sich dran und kreierte ein neues Audio-Erlebnis für die Hörer des Senders, später folgten Aufträge für den Kika und die Erkennungsmelodie für das Europa-Magazin in der ARD. Matthias Hornschuh hatte Blut geleckt und machte sich als Komponist selbstständig. Mit den Großen in Hollywood wie John Williams und Co. konnte man nur mit viel Glück mitspielen, deshalb spezialisierte sich der gebürtige Solinger auf Kurzfilme – oft unter zehn Minuten lang und gerne ein bisschen düster. Damit kam er schon bald auf mehrere Filmfestivals und erhielt die ersten Preise. Und er unterrichtete: An den Unis Hildesheim und Basel und an der Popakademie brachte er

Anzeige

Scan mich!

denecke zahnmedizin
Wir machen Lächeln.®

Einfach wohlfühlen und besser leben.
Feste dritte Zähne an einem Tag!

Endlich wieder kräftig zubeißen und das Leben genießen. Mit „Festen Dritten" statt einer Vollprothese. Durch das All-on-4® Konzept erhalten Sie an nur einem Tag festsitzenden Zahnersatz auf nur 4 Implantaten und Ihre Lebensqualität zurück. Ohne Knochenaufbau, ohne Gaumenplatte.

Jetzt zu All-on-4® beraten lassen.

www.denecke-zahnmedizin.de

Die Praxisklinik denecke zahnmedizin ist ausgezeichnetes All-on-4® Behandlungskonzept Excellece Center.

Tel. 0 21 03 / 39 57 0
Robert-Gies-Str. 1 • 40721 Hilden

All-on-4® Behandlungskonzept Excellence Center 2022
All-on-4® Behandlungskonzept Excellence Center 2023

Jüngeren das Komponieren bei. Dann kamen die ersten Fernsehaufträge dazu – oft arbeitete er mit Helmut Zerlett zusammen, der an der Seite von Harald Schmidt im Fernsehen bekannt geworden ist. Gemeinsam schrieben sie die Musik zu Schmonzetten für ARD und ZDF im Vorabendprogramm. Brot-Jobs für die Kreativen.

Als wir im Interview auf sein zweites Standbein zu sprechen kommen, wird's emotionaler für den Künstler: Er setzt sich für andere Musiker ein. Mehrfach spricht er auf Fachkonferenzen über die Rechte von Künstlern und ist im Aufsichtsrat der Gema tätig – der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte. Sie ist dafür zuständig, dass Medien und Streamingdienste dafür bezahlen, wenn die Werke von Künstlern gespielt werden. 80.000 Mitglieder vertritt die Gema aktuell, im letzten Jahr wurden 1,7 Milliarden Euro umgesetzt. „Ich habe die Neigung, immer den Mund aufzumachen", sagt der Komponist. Schließlich hätten Komponisten und Musiker eine gesamtgesellschaftliche Wichtigkeit. Deshalb gründete Hornschuh 2004 den Berufsverband Medienmusik und das europäische Forum für Medienmusik. Und neben all diesen Jobs sitzt er trotzdem noch oft selbst an den Instrumenten und ist kreativ. Dabei wird er schnell nachdenklich. Denn ob in Zukunft noch viel Musik aus menschlichen Gehirnen entspringt, das ist noch unklar. Künstliche Intelligenz beschäftigt im Moment die Branche. Wie wird man damit, auch in Sachen Urheberrecht, umgehen? „Wir müssen schnell Regeln dafür finden", sagt der Komponist und muss auch schon wieder zum nächsten Termin.

Alex Giersberg

Matthias Hornschuh wohnt mittlerweile in Köln.

Ann-Kathrin Franken

Ute Simon

Holger Baumgarten

Das sind wir.

feinjustierte Lebensqualität seit 1929

WOLLENhAUPT

Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41
info@wollenhaupt-solingen.de
www.wollenhaupt-solingen.de

Tanja Natalizi

Merle Schlichting

Ludger Theyßen

Sonja Murrins

Fotos (3): Anna Schwartz

Gina Rühl hat sich nach einem Unfall zurück ins Leben gekämpft.

Superheldin mit Prothese

Vier Jahre nach ihrem **schweren Motorradunfall** und der Teilnahme an der Miss-Germany-Wahl im Jahr 2022 hat sich die Wuppertalerin **Gina Rühl** beruflich ganz neu aufgestellt.

Ein Stück weit hat man den Eindruck, dass Gina Rühl in Folge der Miss-Germany-Wahl 2022, bei der die Wuppertalerin auf dem zweiten Platz landete, noch ein Stück erwachsener geworden ist. Dabei hat die heute 24-Jährige schon mehr Lebenserfahrung als die meisten gleichaltrigen mitbekommen: 2019 verliert sie bei einem Motorradunfall ihren linken Arm, ist seitdem auf eine Prothese angewiesen und hat sich mit viel Selbstbewusstsein zurück ins Leben gekämpft – bis ins Finale der Wahl zur Miss Germany. Seitdem ist aber eine ganze Menge passiert. „Ich studiere wieder, der Studiengang ist noch recht neu und heißt Social-Media-Management“, sagt die 24-Jährige. Dabei handelt es sich um ein Fernstudium an der Euro-FH. Daneben moderiert sie ein ARD-Fernsehformat mit dem Titel „selbstbestimmt“. Und sie schreibt an einem Buch. „Darüber kann ich noch nicht viel verraten, aber

es wird mit einer Co-Autorin entstehen“, sagt sie.
Zur Fernsehmoderation sei sie relativ zufällig gekommen, berichtet die junge Wuppertalerin. „Ich habe nur einmal gesagt, dass ich mir das recht gut vorstellen könnte“, sagt Gina Rühl schmunzelnd. Und anscheinend hat sie ein Händchen dafür. Denn sie habe nicht nur großen Spaß bei dieser Arbeit und an den beiden bereits ausgestrahlten ARD-Episoden gehabt – man habe ihr auch vermittelt, dass ihre Arbeit gut angekommen sei. „Es ist nicht gerade weitverbreitet im Fernsehen, dass Menschen mit einer Behinderung moderieren, insofern ist mir das ein großes Anliegen“, sagt Gina Rühl. Die Themen könne sie mitbestimmen, in einer der beiden Folgen sei es etwa um „Frauen und Macht“ gegangen. „Es soll auf jeden Fall weitergehen, im August und September wird gedreht und vermutlich ausgestrahlt“, sagt sie. In der ARD-Mediathek sind schon einige Folgen mit Gina Rühl zu sehen.

Die 24-Jährige macht Menschen mit Behinderung Mut.

Behinderung sichtbar machen

Die 24-Jährige moderiert aber auch in anderen Formaten, etwa bei den Beiträgen der Initiative Teachtoday der Deutschen Telekom. „Dabei geht es darum, dass Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern einen sicheren und kompetenten Umgang mit Medien erlernen können“, sagt sie. Außerdem unterstützt sie ehrenamtlich die gemeinnützige Stiftung „Give Children a Hand“, die betroffenen Kindern die

Anzeige

20 Jahre Leidenschaft

- professionelle Immobilienvermittlung seit 2003
- Immobilienfachwirt und Wertermittler (IHK)
- über 450 vermittelte Immobilien
- zahlreiche positive Kundenbewertungen

Vermeegen IMMOBILIEN

Ohligser Markt 11 · 42697 Solingen · 01 73–39 01 189
www.vermeegen-immobilien.de

Scheu und Angst vor Prothesen nehmen möchte. „Ich trete im Superheldinnen-Kostüm zusammen mit dem Bionic Man auf." Und nicht zuletzt wird sie als Motivationssprecherin in Zusammenarbeit mit einer großen Versicherung auftreten.
Das klingt alles so gar nicht mehr nach Miss Germany, Modeln oder Schönheitswettbewerben. Und doch hat Gina Rühl auch dieses Thema nicht ganz aufgegeben. „Miss Germany war ein sehr guter Ausgangspunkt. Ich liebe das Modeln, aktuell arbeite ich für Adidas. Aber vorrangig möchte ich für mehr Sichtbarkeit von Behinderungen werben", sagt Gina Rühl. Vier Jahre nach dem Unfall, der ihr Leben so vollkommen verändert hat, ist die 24-jährige Wuppertalerin an einem ganz anders als geplanten Punkt in ihrem Leben angekommen – aber auf jeden Fall an einem, an dem sie sich rundum wohlfühlt. Dafür spricht auch eine Aussage, die beinahe ein bisschen nachdenklich macht. „Ich weiß gar nicht mehr, wie es vor dem Unfall war. Ich denke da auch gar nicht mehr dran", sagt sie.

Gina Rühl ist heute glücklicher als je zuvor.

Gegen Hass im Netz

So kann nur jemand sprechen, der mit sich selbst und seinem Leben sehr im Reinen ist. Und dementsprechend auch über den ekelhaften Auswüchsen von Social Media steht. Denn auch mit denen hat die junge Frau zu kämpfen. „Klar, ich kriege auch heute noch viel Hass und blöde Kommentare ab – etwa, warum ich meine Behinderung so öffentlich zeige. Am Anfang hat mich das noch ziemlich getroffen. Aber heute denke ich, dass ich mich gerade deswegen zeigen muss. Diese Kommentare sind für mich in erster Linie ein Ansporn, ganz genauso weiter zu machen", sagt die 24-Jährige stolz.

Wolfgang Weitzdörfer

Anzeige

DREI TOLLE MODEGESCHÄFTE IN WITZHELDEN, DA LOHNT SICH EIN BESUCH!

WITZHELDEN
modisch auf der Höhe

Van Manen
Mode & Zeitgeist
Solinger Straße 1
/vanManenAgentur
/vanmanen_agentur

andrea risto
WITZHELDEN
Am Markt 17-18
www.andrea-risto.de
/andrearisto /andrearisto

glücksmomente geschenkt
Solinger Straße 12
www.gluecksmomentegeschenkt.de
/GluecksmomenteGeschenkt
/gluecksmomentegeschenkt

Der Berg ruft!

Mit Merkana Reisen hoch hinaus:
Egal ob als Familienurlaub, Zeit zu zweit, mit Freunden oder dem Hund: wir haben die besten Tipps für Ihren Urlaub in den Bergen. Kommen Sie vorbei - wir finden die passende Bergwelt für Sie! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wann folgen Sie dem Ruf der Berge?
touristik@merkana.de
02191 92880
Thüringsberg 20
42897 Remscheid
www.merkanareisen.de

Lufthansa City Center
Merkana Reisen

Ihr Reisebüro.
Weltweit.

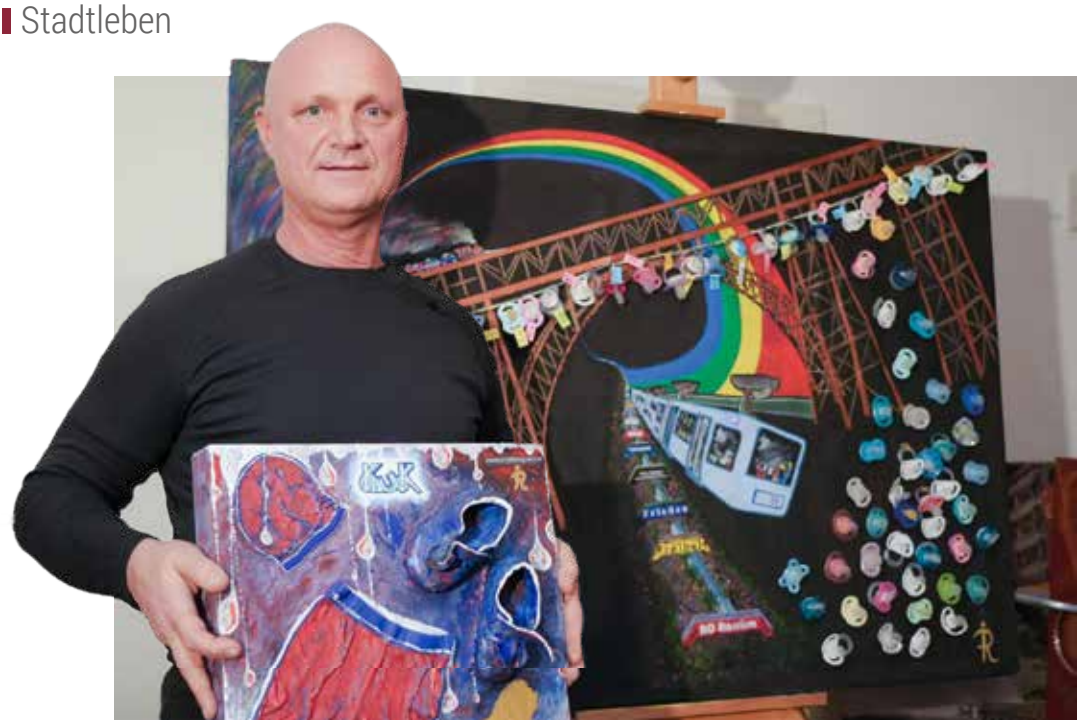


Foto: Michael Schütz

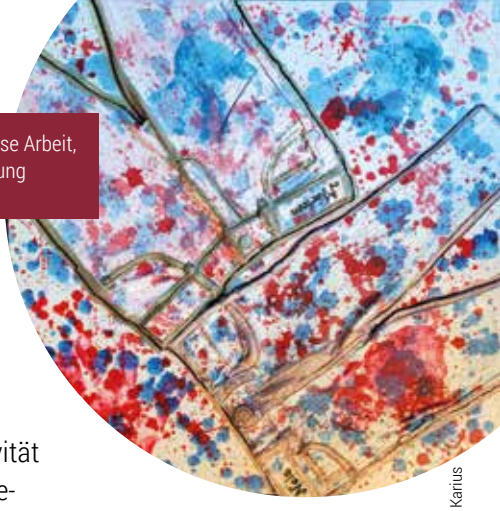
Ralf Idel vor seinem Lieblingsbild in seinem Remscheider Atelier. Für die Schnuller ist er quer durchs Bergische gefahren.

Ein Künstler, der in keine Schublade passt

Acrylfarben, Industrieschrott, Bodypaint: Der Remscheider Künstler **Ralf Idel** erfindet sich immer wieder neu. Am liebsten verwendet er ausgediente Gegenstände und setzt sie in einen neuen Kontext – ganz im Sinne der **Nachhaltigkeit**.

Betritt man Ralf Idels Wohnzimmer, Teil seines Wohn-Ateliers in Remscheid, fällt einem gleich ein großformatiges Bild ins Auge: Die Schwebebahn fährt an Fantasie-Stationen wie „Frieden" und „Freiheit" vorbei und auf den Betrachter zu. Diese malerische Verbeugung vor seiner Geburtsstadt Wuppertal ist ebenso Zeichen seiner Verbundenheit mit dem Bergischen Land wie die Darstellungen des Remscheider Rathauses und der Müngstener Brücke. Ihr Gerüst hat er mit ganz außergewöhnlichen Schmuckstücken – ähnlich den Liebesschlössern an der Kölner Hohenzollernbrücke – versehen: gebrauchte Schnuller, gekennzeichnet mit dem Namen ihrer frühkindlichen Nutzer. „Die habe ich über Ebay-Kleinanzeigen gesucht und gefunden. Um sie abzuholen, bin ich quer durchs

Bergische gefahren. Aber es hat sich gelohnt. Dieses Bild würde ich nie verkaufen“, sagt der 60-jährige Künstler, der seine Arbeiten teils umsonst hergibt, wenn jemand knapp bei Kasse ist. „Ich mache Kunst nicht zum Geldverdienen, sondern aus Freude“, sagt Idel, dessen Arbeiten sich in keine Schublade stecken lassen. So gehörten eine Zeit lang auch Tierbilder zu seinem Repertoire, die er, wie alle anderen auch, mit Acrylfarben fertigt – der Leuchtkraft wegen. Nicht umsonst nennt er sich Acryldesigner.



Aus der Kinderserie stammt diese Arbeit, für die der Künstler Kinderkleidung montiert und bemalt hat.

Foto: Deniz Karius

Eines davon, das Porträt eines Elefanten, hängt noch in seinem Flur, der wie sein ganzes Atelier von seiner Kreativität zeugt. „Ich will meine eigenen Sachen machen, nichts kopieren, sondern die Dinge für mich neu erfinden.“ So kam es auch zu einer Serie mit auf Leinwand montierter und bemalter Kinderkleidung. „Ich hatte bei einer Bekannten Bilder von Kinderkleidung gesehen, aber die Umsetzung gefiel mir nicht“, sagt Idel, der daraufhin das Thema anpackte, experimentierte und es eben anders machte: „Meine Bilder sind richtig gut angekommen.“

Anzeige

Gebrauchtes bekommt zweites Leben

Ein weiteres Thema sind Übermalungen. „Ich kaufe oft alte Leinwände und arbeite auf ihnen." Dabei kann es auch schon mal sein, dass das frühere Motiv unter seinen Farben durchscheint, und sich so Altes mit Neuem zu einem Ganzen fügt. Und unter dem selbst erfundenen Namen Modanti, gebildet aus modern und antik, hat er beispielsweise zwei 130 Jahre alten Bilderrahmen neues Leben verliehen. „Es macht mir Freude, Gebrauchtes weiterzuverarbeiten, ich mag das nicht wegwerfen." Aus diesem Grund gibt es auch abstrakte Bilder, auf denen er Industrieschrott verwendet: Alte Zahnräder und Metallplatten hat er auf einer seiner Arbeiten mit Goldfarben, Braun-, Orange- und Schwarztönen in eine rostig wirkende Struktur gebracht. Das Bild wirkt durch den Kontrast zwischen den scheinbar in Rost erstarrten Metallteilen und der Dynamik der sie umgebenden Malerei ausgesprochen lebendig, zumal er auch dabei vor dem Rahmen nicht Halt gemacht, sondern ihn in die Arbeit einbezogen hat.

Bereits zweimal ausgestellt

„Ich beschäftige mich seit meiner Kindheit mit Kunst, auch wenn ich immer wieder mal was anderes gemacht habe. Ich war Musiker und Damenfußballtrainer beim SV Heckinghausen, beides sehr erfolgreich. Doch ich bin immer wieder zur Kunst zurückgekommen." Auch das mit Erfolg, durfte er doch 2021 für sechs Wochen im Remscheider Allee-Center und im vergangenen Jahr bei Frank Gödde in Remscheid ausstellen. Seine neueste Technik ist UV-Bodypainting. Dafür arbeitet er mit Models, deren Köper er bemalt, sie dann fotografiert oder beim Tanzen filmt, zusammen. Dafür finden sich die passenden Kulissen in seinem Atelier – zwei mit knalligen UV-Farben bemalte Räume.
So vielfältig wie seine Kunst ist auch Ralf Idels Lebenslauf: Der gelernte Farbenhersteller war auch schon Koch, hat 23 Jahre lang als Logistiker gearbeitet, dann aber den Job gewechselt, um einfach mehr Zeit für die Kunst zu haben. „Das passt prima. Ich bin früh am Tag mit der Arbeit fertig und kann jetzt richtig mit meiner Kunst, für die ich ein Gewerbe angemeldet habe, durchstarten."

www.acryldesigner.com

Deniz Karius

Fotos (2): Deniz Karius

Durch Übermalung und Montage von Metallscheiben hat Ralf Idel auf diesem Bild Alt mit Neu verbunden.

UV-Bodypainting ist die neueste Technik, die Ralf Idel einsetzt.

Herbst

Willkommen in der bunten Jahreszeit

Öffnungszeiten in Burscheid

Mo. bis Fr.	9 – 18.30 Uhr
Sa.	9 – 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 – 14 Uhr

Gärtnerei Höpken

Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74 61 8 53
service@gaertnerei-hoepken.de
www.gaertnerei-hoepken.de

Timo Ronge ist Mediengestalter und durfte das Trikot seiner Lieblingsmannschaft designen.

Fotos (4): Timo Ronge

Beim ersten Spiel mit den neuen Trikots durfte Ronge die Mannschaftskabine besuchen.

Ein Trikot für den BVB

Der **Radevormwalder Timo Ronge** hat bei einem Fan-Aufruf seines Lieblingsfußballvereins Borussia Dortmund mitgemacht und gewonnen: Der Mediengestalter durfte das **Trikot** für den Bundesligisten aus dem Ruhrpott designen.

Als gelernter Mediengestalter mit eigenem Büro in Marl kennt sich der gebürtige Radevormwalder Timo Ronge eigentlich sehr gut in der Materie aus. Doch ein Trikot, gibt der 44-Jährige offen zu, habe er noch nie zuvor designt. Trotzdem zögerte er nicht lange, als er den Aufruf der Borussen sah. „Ich bin BVB-Fan und folge den sozialen Kanälen des Vereins. Als ich da den Trailer zum Mitmachen sah, hat mich das angeregt, selbst einen Vorschlag einzureichen“, erinnert sich Ronge. Beruflich ist er im Print- und Webdesign unterwegs. Darum reichte er sein Design ein, ohne an einen Sieg zu denken, zumal er als BVB-Fan weiß, dass er und seinesgleichen beim Thema Trikot noch nie zu begeistern waren. „Es wird immer viel gemeckert: Die einen hätten es gerne einfarbig, die anderen gestreift, im klassischen Borussia-Gelbton. Andere wünschen sich die neongelbe Farbe zurück, mit der der BVB eine ganze Zeit lang sehr erfolgreich gespielt hat“, erzählt der gebürtige Radevormwalder, der erst mit dem Wegzug aus seiner Heimatstadt ins Ruhrgebiet seine echte Liebe zum BVB entdeckte.

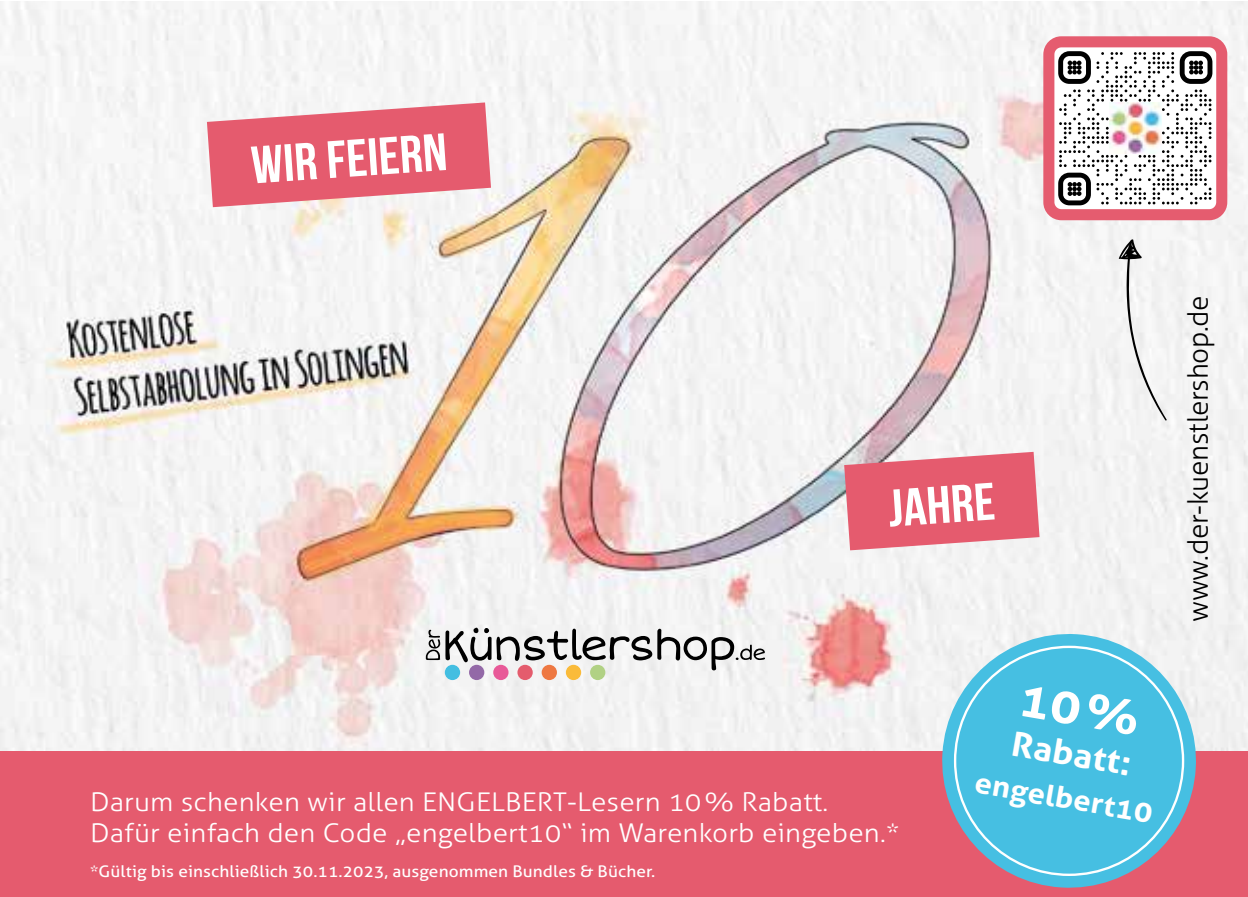
„Ich war schon immer ein BVB-Sympathisant, aber nie ein klassischer Fan. Als ich ins Ruhrgebiet zog, kam ich nicht

drumherum." Ronge ließ sich prompt von der einzigartigen Stimmung in der Stadt verzaubern, die jedes zweite Wochenende bei den Heimspielen zu spüren ist, und verliebte sich schließlich bei seinen regelmäßigeren Stadionbesuchen im Signal Iduna Park. Kein Wunder also, dass sein Trikotdesign genau diese Liebe zum Ausdruck bringt. Eine Hommage an Deutschlands größtes Stadion und ans Ruhrgebiet: Die Silhouette des Signal Iduna Parks in einer Art Kohleskizze verläuft von rechts unten beginnend einmal quer über die Brust. Auf der linken Brust, nahe dem Herzen, befindet sich das BVB-Logo mit den beiden Sternen. Diese stehen für die acht Meistertitel des Vereins. Zwei Titel fehlen, bis ein dritter Stern auf dem Borussenherzen Platz finden darf. „Ich hatte mir überlegt, was ein BVB-Heimspiel ausmacht, wovor der Gegner Respekt hat. Da kam ich schnell auf das Stadion, das größte in ganz Deutschland, und auf die gelbe Fan-Wand." Letzteres, erklärt der Mediengestalter, hätte für ein zu unruhiges Design gesorgt, und so fiel die Wahl auf Stadion und Kohle.

Unvergessliches Abenteuer

Für gewöhnlich reicht Ronge bei Kundenaufträgen mehrere Designvorschläge ein und erarbeitet den abschließenden Entwurf nach Absprache. Hier war er auf sich alleine gestellt und durfte lediglich ein Design einreichen. „Ich habe es eingeschickt, weil ich die Aktion gut fand, allerdings nie mit dem Gedanken, ins Finale zu kommen." Das sah die Jury anders: Das Fachgremium, bestehend aus Profispieler Marco Reus, Vertretern der Damenmannschaft, der Fans, des Sportherstellers Puma sowie eines Designers

Anzeige



der FH Dortmund, wählte Ronges Design aus über 15.000 Einsendungen aus 100 Ländern aus. Insgesamt neun Varianten schickten sie weiter ins Finale zur Fan-Abstimmung – Ronges Design gewann.
Ab da, erinnert sich der 44-Jährige, fing für ihn ein unvergessliches Abenteuer an. Mit einer Dortmunder Delegation durfte er ins vietnamesische Puma-Werk reisen, wo die neuen BVB-Trikots für die Saison 2023/24 mit seinem Design produziert wurden. „Das war als Preis gar nicht ausgeschrieben gewesen", sagt er. Trotzdem trat er die Reise mit großer Freude an.

Für Ronge war es die allererste Asienreise mit vielen neuen Eindrücken. „Ich habe Einblicke in die Produktion erhalten, wo mir dann auch erklärt wurde, worauf man bei einem Trikotdesign achten muss." Die Reise nutzte Ronge auch, um Kontakte zu mitgereisten BVB-Mitarbeitern zu knüpfen, die bis heute halten. „Das war eine super Truppe. Die einwöchige Vietnam-Reise war ein absolutes Highlight für mich." Doch dabei sollte es nicht bleiben.

Das Trikot zeigt die Silhouette des Signal Iduna Parks in einer Art Kohleskizze.

Timo Ronge im Stadion „seiner" Borussia

Besuch in der Mannschaftskabine

Als die frisch produzierten Trikots in Dortmund eintrafen, wurde Ronge zum Fotoshooting mit einigen Fußballprofis eingeladen, wo er sein Design erstmals bestaunen konnte. „Marco Reus hat mir da nochmal gratuliert." Am Ende nahm der gebürtige Radevormwalder bei der offiziellen Präsentation der neuen Trikots, traditionell am letzten Heimspieltag der Saison, im Signal Iduna Park teil. Vor dem Spiel durfte er in die Mannschaftskabine und beim Einlauf der Mannschaft ins Stadion am Ausgang des Spielertunnels stehen. Ein besonderer Tag für Ronge. Leider erfüllte sich der Wunsch vieler Borussen, bei der Premiere des Trikots Meister zu werden, nicht. „Das wäre der absolute Höhepunkt gewesen", sagt Ronge. Vielleicht klappt es ja in dieser Saison, bevor wieder ein neues Trikot für 2024/25 vorgestellt wird.

Cristina Segovia-Buendía

Foto: Getty Images/firina

So schön kann schwarz-weiße Fachwerkkunst sein. Inklusive der grünen Schlagläden spricht man auch vom „Bergischen Dreiklang“.

Florian (l.) und sein Vater Adolf Böker vor ihrem restaurierten Patrizierfachwerkhaus Büchel 6 in Remscheid.

Foto: Wolfgang Weitzdörfer

Fachwerk ist zeitlos und modern

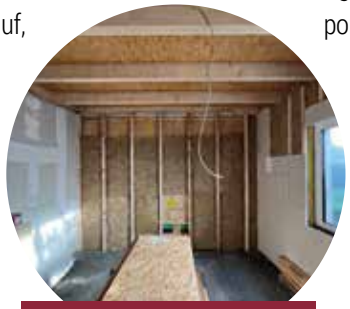
Die Remscheider **Architekten Florian und Adolf Böker** sind auf Fachwerkhäuser spezialisiert. Die ursprüngliche Bauweise punktet nicht nur durch die Optik – die Häuser gelten außerdem als **nachhaltig und energieeffizient** und werden immer beliebter.

Zur Architektur im Bergischen Land gehört das klassische Fachwerkhaus dazu, auch wenn die Bauweise keineswegs nur hierzulande verbreitet ist. Im Gegenteil, im Fachwerk baut man in ganz Deutschland und in weiten Teilen der Schweiz. Es gibt aber auch

Fotos (2): Böker

Ursprüngliche Fachwerkbauweise mit Lehm gefüllten Gefachen

Beispiele aus Europa und Übersee. Dabei handelt es sich um eine Bauweise, bei der der Werkstoff Holz praktisch das Herz des Gebäudes ist – oder auch das Skelett. Denn die Wände bestehen dabei aus sogenannten Gefachen, die mit Hilfe von Holzbalken zu Wänden verbaut werden. Die Bauweise ist dabei enorm alt, schon aus vorchristlicher Zeit haben die Römer die Fachwerkbauweise erwähnt. Florian Böker und sein Vater Adolf sind beide Architekten und haben sich mittlerweile auf das Fachwerk spezialisiert. „Die Gefache wurden früher mit Stroh und Lehm gefüllt. Lehm ist ein sehr feuchtigkeitsbindender Baustoff, kein anderes Material kann Feuchtigkeit so binden", sagt Florian Böker. Später, etwa ab den 1850er Jahren, seien dann die Ziegel aufgekommen, mit denen man die Gefache zugemauert habe.
Beim heutigen Neubau, man bezeichnet die Bauweise auch als Holzständerwerk, werden die Gefache indes anders befüllt, um einen möglichst hohen Dämmungsgrad zu erreichen. „Man kann entweder Holzweichfaserplatten verwenden, um die Gefache zu dämmen, oder man bläst die Zwischenräume mit Zellulose aus. Damit kann man eine ganz hervorragende Dämmung erreichen. Innen werden die Gefache mit Rigips- oder Fermacell-Platten beplankt, von außen kommen OSB-Holzplatten und dann eine weitere Dämmschicht darauf, ehe die Wand mit Putz oder einem anderen gewünschten Fassadenmaterial verkleidet wird", erzählt Florian Böker, der selbst in einem Fachwerkhaus wohnt. Ein großer Vorteil des Neubaus in Fachwerkweise ist die Baugeschwindigkeit. „Es geht sehr schnell, denn die meisten Konstruktionsteile für den Rohbau werden im Werk vorgebaut und müssen dann nur noch zusammengesetzt werden. In einer Woche steht der Rohbau", sagt der Architekt.



Moderner Fachwerkbau mit Holzweichfaserplatten in den Zwischenräumen und Rigips-Platten als Beplankung

An Nachhaltigkeit nicht zu überbieten

Holz ist ein nachhaltiger Baustoff, deutlich nachhaltiger als etwa Beton, Stahl oder Ziegel. Alleine in der Herstellung dieser Baustoffe fällt jede Menge CO_2 an, während Holz als Baum bereits viel CO_2 gebunden hat. Um wirklich nachhaltig zu sein, muss das beim Bau Verwendung findende Holz aber möglichst regional angebaut, und die Wälder schonend und regelmäßig aufgeforstet werden. Außerdem müssen lange Transportwege entfallen. Wenn Hölzer für ein Fachwerkhaus aus Skandinavien ins Bergische transportiert werden müssen, ist es mit der Nachhaltigkeit und der CO_2-Ersparnis nichts. „Als klassische Bauhölzer wurde vor allem früher Eiche verwendet, dazu kommen Fichte und Tanne. Heute gibt es zudem Lärche oder Birke sowie Schichthölzer. Die Industrie ist hier auf der Suche nach Alternativen", sagt Florian Böker.
Man merke das auch im eigenen beruflichen Alltag, sagt er weiter. „Die Nachfrage nach Holzhäusern in Fachwerkbauweise hat sich bei uns deutlich verstärkt. Wir selbst sind vor etwa fünf Jahren so richtig auf diese Bauweise umgestiegen. Allerdings ist es gerade in Remscheid sehr schwierig, überhaupt irgendwelche neuen Baugrundstücke fin-

den zu können. Grundsätzlich gilt für uns, dass wir uns nachhaltig engagieren wollen. Der Neubau ist hier eine besondere Herausforderung. Auf der anderen Seite wollen wir auch den Bestand schützen“, sagt Florian Böker. Denn natürlich sei das CO_2 und die verwendete Energie in einem bereits vorhandenen Haus schon gebunden.

Ein schönes Beispiel für solche gebundene Energie ist das Haus Büchel 6, ein denkmalgeschütztes Gebäude in Remscheid. „Wenn man Fachwerk pflegt, dann hält es viele, viele Jahre“, sagt Adolf Böker. Wie man am Haus Büchel 6 sehen könne, das vor über 260 Jahren in Fachwerkbauweise errichtet worden sei. Ein mittlerweile verstorbener, sehr guter Freund habe ihm damals gesagt, dass dieses Gebäude erhalten werden müsse. „Meine Frau und ich haben es 1997 in einer Eigentümergemeinschaft zusammen mit Dr. Herta Brade und ihrem Mann für den symbolischen Preis von einem Euro von der Stadt Remscheid, der letzten Besitzerin, gekauft – mit der Auflage, es wieder herzurichten“, sagt er. Das habe man auch gemacht und weil die grundsätzliche Bausubstanz so gut gewesen sei, habe man sie auch erhalten können. Auch wenn man von außen wegen der Verschieferung nicht sehen könne, dass es sich bei dem alten Patrizierhaus um ein Fachwerkhaus handele, sei es genau das. Wichtig im verregneten Bergischen Land sei es, das Holz von unten vor der aufsteigenden Feuchtigkeit zu schützen. „Deswegen muss eben das Schwellholz auf einem Betonsockel aufgelegt sein. Vorgeschrieben sind hier 15 Zentimeter, wenn wir bauen, dann sind es immer 30 Zentimeter“, verrät Florian Böker. *Wolfgang Weitzdörfer*

Anzeige

EINFACH **MEHR.**

Servicequalität

Sie suchen eine **Immobilie zum Kauf?** Sie fragen sich, ob jetzt noch ein guter Zeitpunkt für den **Verkauf Ihrer Immobilie** ist? Wir beraten Sie gerne umfassend und behalten den Durchblick auf dem Immobilienmarkt!

FALC Immobilien Solingen bietet Ihnen:

- ✓ **ausgezeichneten Service**
- ✓ **aktuelles Fachwissen**
- ✓ **schnelle, sichere und einfache Abwicklung**
- ✓ **100% Transparenz für Käufer und Verkäufer**

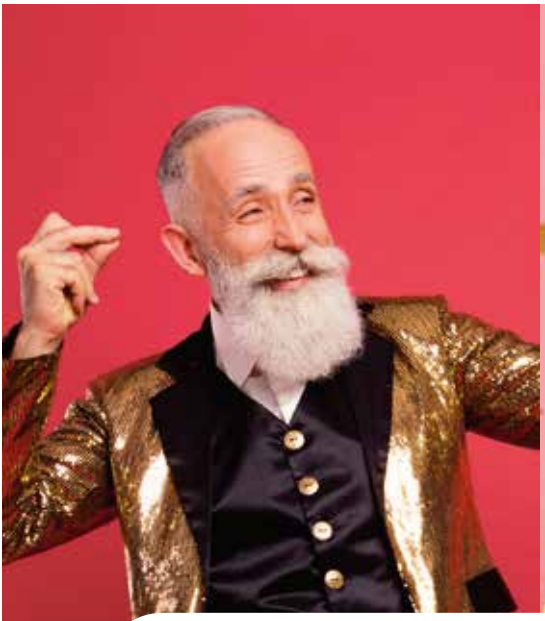
Ihre Expertin in Solingen
Sabine Littera

FALC IMMOBILIEN

Rufen Sie mich an! 0212 / 240 1 777

sabine.littera@falcimmo.de ▪ www.falcimmo.de

Anzeige



ALLES. ECHT. NEU.

Große Aktionswoche mit buntem Programm.

SAMSTAG, 2.9.

11 Uhr **Eröffnungs-Event**
(Eingang Alleestraße)
Mit Geschenken: Wir verteilen Centergutscheine im Gesamtwert von 25.000 € an die ersten 500 Besucher

12 Uhr **Maskottchenparade** *(Ganzes Center)*
Spaß und Fotos mit Benjamin Blümchen, Biene Maja, Minion, Käpt´n Sharky u. v. m.

Ab 12 Uhr **Ballonkünstler** *(Treffpunktfläche EG)*
Jede halbe Stunde: Freu dich auf Ballonkunstwerke

15 Uhr **Hallo Bruno Baulöwe** *(Treffpunktfläche EG)*
Unser Umbau-Maskottchen wird zum Center-Maskottchen gekürt

MONTAG, 4.9.

11 Uhr **Marzipan Creative** *(Treffpunktfläche EG)*
Künstler modellieren Marzipanfiguren für dich

MITTWOCH, 6.9.

11–17 Uhr **Superbingo** *(Treffpunktfläche EG)*
Jede volle Stunde, außer 15 Uhr: Centergutscheine im Gesamtwert von 3.000 € zu gewinnen

15 Uhr **Schlagerstar Sabrina Stern** *(Treffpunktfläche EG)*
Der Stern des deutschen Schlagers live auf unserer Bühne

FREITAG, 8.9.

10–18 Uhr **eSports Event** *(Treffpunktfläche EG)*
Zocken und gewinnen: Beat the Pro bei FIFA 23 plus Mario Kart Station

SAMSTAG, 9.9.

15 Uhr **Kunstauktion** *(zwischen Douglas und Kämpgen, EG)*
Versteigerung von gespendeten Kunstwerken zugunsten des Hospiz Bergisches Land

10–18 Uhr **eSports Event** *(Treffpunktfläche EG)*
Zocken und gewinnen: Beat the Pro – FIFA 23 Turnier

Für musikalische Unterhaltung im Center sorgt die **Band „Kabellos“ am Sa., 2.9. ab 11 Uhr, sowie die Band „Combo Combo“ am Di., 5.9. und am Do., 7.9. ab 11 Uhr**

Änderungen vorbehalten

ALLEE-CENTER
REMSCHEID

Für das Haustier nur das Beste

Das Bergische bietet in puncto Tierwohl weit mehr als grüne Landschaft – nämlich exzellente Tierärzte und Therapeuten, beste Futterquellen und passende Optionen, das geliebte Haustier für den Krankheitsfall zu versichern.

Es gibt wohl kaum etwas, was **Christina Happ** über Haustiere nicht weiß. Nach ihrem Studium der Tiermedizin liegt ihr Fokus seit fast zehn Jahren auf der **Veterinärchiropraktik**. Das habe auch einen Grund: „Das Ziel chiropraktischer Behandlungen ist die Überprüfung und Wiederherstellung der normalen Beweglichkeit aller Gelenke des Körpers. Hauptsächlich geht es aber um die Gelenke der Wirbelsäule.“ Das Lösen von Blockaden in einem so empfindlichen Bereich sollte nur Aufgabe von medizinisch ausgebildeten Fachleuten sein. Happ, die auch international als Veterinärchiropraktikerin zertifiziert ist, hat dank ihrer langjährigen Erfahrung inzwischen ein ausgezeichnetes Auge dafür zu erkennen, welches Pferd, welcher Hund und welche Katze eine chiropraktische Behandlung brauchen könnte. Sie sieht die Anzeichen, die sich bei Pferden beispielsweise durch Berührungsempfindlichkeit, Haltungsanomalien oder Muskelasymmetrien äußern können. Gerne kooperiert sie bei ihrer Arbeit mit den Haustierärzten. Die Chiropraktik sei eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen Tiermedizin: „Bei den meisten Tieren zeigt sich schon nach ein bis vier Behandlungen eine sichtbare Besserung.“

www.vetchiro-happ.de

Physiotherapie für Tiere wird immer gefragter.

Ob Hunde oder Katzen, Kleintiere oder Pferde – Vierbeiner prägen das Leben von **Lena Sonnenschein** seit ihrer Kindheit. Deswegen begann sie ein Studium der **Tierphysiotherapie,** das sie 2018 erfolgreich beendete. Seitdem arbeitet sie mit verschiedenen Methoden wie der Mobilisation von Wirbel-

CHRISTINA HAPP
TIERÄRZTIN • SCHWERPUNKT CHIROPRAKTIK
HACKENBERG 34 • 42897 REMSCHEID
TEL.: 0177.8746860
WWW.VETCHIRO-HAPP.DE
KONTAKT@VETCHIRO-HAPP.DE

säule, Gelenken, Muskeln und Narben oder der Magnetfeld-, Strom- und Lasertherapie. Aber auch Massagen, Akupunktur und Taping finden sich in ihrem Leistungsspektrum. Die Behandlungen bietet Sonnenschein nicht in einer Praxis an, sondern sucht ihre vierbeinigen Patienten, sie kümmert sich ausschließlich um Hunde und Pferde, in ihrem gewohnten Umfeld auf. Dabei fährt sie sogar vom Bergischen Land bis nach Köln. Was den Tieren fehlt, sieht die erfahrene Therapeutin oft schon beim ersten Eindruck: „Die Körperhaltung, das Gangbild und der Blick sagen eine Menge aus.“ **www.huf-pfote.de**

Annika Fischer betreibt ihre **Physiotherapie-Praxis** im Wermelskirchener Stadtteil Dabringhausen voller Herzblut. Und sie ist stolz darauf, in ihren Räumen ein Gerät zu haben, das nicht zur Standardausstattung zählt: „Mir war von Anfang an wichtig, meinen Patienten auf vier Pfoten auch eine Hydro-Therapie anbieten zu können. Daher wollte ich auf keinen Fall auf ein Unterwasserlaufband verzichten“, sagt die Wermelskirchenerin, die ihre Praxis 2021 eröffnete. Immer wieder kommt dabei auch das Unterwasserlaufband zum Einsatz: „Vor allem für ältere Tiere mit Arthrose ist es eine große Erleichterung, bei der Unterwasser-Therapie nicht ihr ganzes Körpergewicht spüren zu müssen“, betont Fischer, die neben der Hydro-Therapie auch gerätegestütztes aktives Bewegungstraining, passive Bewegungstechniken und Lymphdrainage anbietet. Wichtig sei zudem, dass Physiotherapie nicht an der Praxistür ende: „Ich zeige den Hundehaltern genau, welche Übungen sie mit ihren Tieren daheim machen können. Das ist mir wichtig, weil es den Tieren hilft, schneller zu genesen.“ **www.vierbeinevital.de**

Wenn es um frisches **Futter** für Hunde und Katzen geht, kommt man an **Melanie Scholz** im Bergischen Land kaum vorbei. Die langjährige Geschäftsführerin der Remscheider **bergischgrün GmbH** setzte schon auf die Verfütterung von biologisch artgerechtem rohen Futter (BARF), als „Barfen“ selbst für viele Hunde- und Katzenbesitzer noch ein Fremdwort war. Aus ihrer Überzeugung, dass Vierbeiner es verdienen, so ernährt zu werden, wie die Natur es für sie vorgesehen hat, machte die studierte Biologin ein Geschäft: 2009 startete sie die Internetseite **www.frischfuettern.de** und wurde damit zur Pionierin in einem Futter-Segment, das stetig wächst. Scholz überrascht das nicht: „Es gibt immer mehr Menschen, die bei ihrer eigenen Ernährung auf Nachhaltigkeit setzen und sich von Massenprodukten abwenden. Warum sollten diese Menschen das nicht auch bei der Ernährung ihrer Lieblinge auf vier Pfoten tun?“ Konkret heiße das: „Kein Trockenfutter aus dem Supermarkt, sondern frisches Fleisch von Lieferanten aus der Region. Man sieht es Tieren an, wie sie ernährt werden.“

Auf die Pferde und den Hund gekommen ist **Stefanie Matigat** schon als Kind. Doch erst ein

MOBILE PHYSIOTHERAPIE
FÜR PFERD UND HUND
Tierphysiotherapie Sonnenschein
WWW.HUF-PFOTE.DE
✆ 0157/38229071

frischfüttern.de
Das individuelle und artgerechte Futter. Für die Gesundheit Ihres Hundes.

Schlüsselerlebnis als Erwachsene brachte die Remscheiderin dazu, sich intensiv auch mit der Ernährung von Haustieren auseinanderzusetzen: „Meine alte Hündin, ein Australian Shepherd, bekam Magenprobleme.“ Matigat, die neben einem Hund noch drei Pferde besitzt, begann mit dem Rohfüttern und verzichtete auf alles, was künstliche Stoffe und Zucker enthält. Ihre positive Erfahrung mit der natürlichen und artgerechten Fütterung von Haustieren machte sie zu einem Geschäft und eröffnete im Haus ihrer alteingesessenen Familie an der Reinshagener Straße 79 einen mit viel Liebe geführten Hofladen. Im **Dog's Diners** verkauft sie neben der tiefgefrorenen rohen Ware für Hunde auch Katzen- und Pferdefutter. Kauartikel und Produkte zur Futterergänzung runden das Angebot ab. Und egal, um was es geht: „Alle Produkte in unserem Laden sind von höchster Qualität“, betont sie.

www.dogsdiners.de

Kranke und verletzte Tiere können teuer werden. Wie teuer, davon können die Kunden von **Arndt Köhler**, Generalvertreter des **Versicherungskonzerns Allianz** in Remscheid, ein Lied singen. „Unser bisher teuerster Fall war ein Pferd, das sich in einem Stacheldraht verheddert hatte – 12.000 Euro“, erzählt der Experte für Finanzdienstleistungen, der seine Agentur schon seit mehr als 20 Jahren führt und sich seit 2019 auch intensiv um den wachsenden Markt der Versicherung von Hunden, Katzen und Pferden kümmert. Die Allianz konnte helfen und schüttete den damals höchsten Deckungsbetrag aus – „immerhin 10.000 Euro, weil der Kunde gut versichert war“. Doch Köhler vermittelt nicht nur OP-Versicherungen, sondern auch Versicherungen, die Kosten von Heilbehandlungen und Medikamenten abdecken. Der Umfang hängt von der individuell ausgeklügelten Versicherung ab, für die sich Köhler und seine Mitarbeiterinnen bei der Beratung viel Zeit nehmen. Denn beim Abschluss einer Tierkrankenversicherung ist viel zu berücksichtigen: „Rasse und Alter spielen zum Beispiel eine große Rolle. Sie beeinflussen auch die monatlichen Kosten der Versicherung.“ Tarife, in denen die Kosten für Operationen bis zu einer unbegrenzten Summe übernommen werden, seien etwas teurer. Aus Sicht von Köhler macht es jedoch Sinn, über Tumor-Entfernungen und Notfall-Operationen hinaus zu denken: „Tierarztbesuche, Tierphysiotherapie und Medikamente werden immer teurer. Gleichzeitig ermöglicht der medizinische Fortschritt auch Haustieren ein längeres Leben. Eine umfassendere Tierkrankenversicherung zahlt sich früher oder später fast immer aus.“

www.koehler-allianz.de/tierkranken

Foto: GettyImages/Olya Smolyak

Wenn es dem Haustier gut geht, können auch Herrchen und Frauchen entspannter sein.

DOG'S DINERS
Der besondere Futtershop für Hund, Katze und Pferd
Verkauf im Hofladen
Öffnungszeiten:
Montag / Dienstag von 9:30 bis 12:30 und 14:30 bis 18:30 Uhr;
Mittwoch von 9:30 bis 13:00 Uhr;
Donnerstag / Freitag von 14:30 bis 18:30 Uhr;
Samstag von 9:00 bis 13:00 Uhr
www.dogsdiners.de

SCHUTZ UND SICHERHEIT FÜR IHR TIER
Selbst die beste Fürsorge kann nicht verhindern, dass Ihr Haustier mal krank oder bei einem Unfall verletzt wird. Die Allianz Tierkrankenversicherung schützt Sie vor dem finanziellen Risiko bei Krankheit oder Unfall Ihres Tieres. Wir beraten Sie gerne.

Arndt Köhler e.K.
Allianz Generalvertretung
Königstr. 61a • 42853 Remscheid
info@koehler-allianz.de
www.koehler-allianz.de
Whatsapp 0 21 91.2 09 32 90
Allianz

Aktionstür Easy-Line

- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür – Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W(m²/K)
- gute-Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Ud-Wert bis 1,3W/(m²K)*

Preis ohne Montage **2799 €**

1909 **114 Jahre** 2023

König BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90
www.koenig-bauelemente.de

novoferm

Wir machen das Tor!

Garagentor-Systeme und Türen
Objekttüren und Zargen
Industrietor-Systeme
Verlade- und Logistiksysteme

NUR BEI NOVOFERM*
✔ Sektionaltor Evolution mit thermischer Trennung
✔ Deutlich verbesserte Wärme dämmung im Vergleich zu herkömmlichen Toren
*Im Bereich von Torlösungen mit vergleichbaren Sektionsdicken.

JETZT ÜBER 1.200 € SPAREN
Aktion bis zum 31.12.2023

SEKTIONALTOR ISO 45
in Großsicke, inkl. Torantrieb & Fernsteuerung

Statt 2.539 €
(UVP d. Herst.) nur **1.279 €**
Preis inkl. MwSt., ohne Montage.

DAS TOR FÜR ENERGIE-SPARER

GARAGENTORM IT 45 MM DICKE, THERMISCHER TRENNUNG UND BESONDERS HOHERD ÄMMUNG

MADE IN GERMANY

PREMIUM-PAKET:

- **NURB EI NOVOFERM:*** Sektionaltor Evolution mit **45 mm Dämmung** und **thermisch getrennten Sektionen**
- **Deutlich verbesserte Wärme dämmung** im Vergleich zu herkömmlichen Toren
- Große Auswahl an modernen und endbeschichteten Oberflächen
- **Energiespar-Torantrieb „NovoPort ®“** mit Fernsteuerung

ATTRAKTIVES ZUBEHÖR ZUM GERINGEN AUFPREIS !

www.novoferm.de

*Im Bereich von Torlösungen mit vergleichbaren Sektionsdicken. **Voraussetzungen für die RC 2-Sicherheit finden Sie unter www.novoferm.de/rc2-sicherheit.

Fotos (5): Peter Meuter

Echt vielfältig bei der Sommerparty Echt.Scharf.Solingen

Bergische Feierlaune

Auch wenn der Sommer über weite Strecken kühl, trist und launig war – der **Veranstaltungsreigen im Bergischen** kam dennoch bunt, laut und fröhlich daher. Auf den Freiluft-Events waren die Besucher nicht selten mit Regenschirm und Regencapes bewaffnet und ließen sich die gute Laune nicht durchs Wetter verderben. Die Engelbert-Fotografen waren in Solingen und Remscheid unterwegs.

Echt stimmgewaltig beim Stadtteilkonzert in Gräfrath

Fotos (5): Christian Beier

Echt ausdrucksstark beim Solinger Klingenpride

Fotos (6): Christian Beier

Anzeige

Il Camino

Ristorante-Pizzeria

Ein Hauch Italien im Bergischen Land.

Hastener Str. 85
42855 Remscheid
Telefon: 02191 81221
www.ristorante-Ilcamino.com
kontakt@ristorante-ilcamino.com

Reservierung per WhatsApp möglich:
0173 | 1 88 88 49

IlCaminoRistorante
IlCaminoRistorante

Sonntags-Brunch

Jeden ersten Sonntag des Monats
Einlass: 10^{30} Uhr | Buffet-Beginn: 11^{00} Uhr
Erw.: € 29,90 | Kinder (6-12 J): € 15,90

Öffnungszeiten

täglich von:	17^{00} bis 23^{30} Uhr (Küche bis 22^{30} Uhr)
Sonntag:	12^{00} bis 23^{30} Uhr (Küche bis 22^{30} Uhr)
Dienstag:	Ruhetag

Fotos (10): Doro Siewert

Echt atmosphärisch beim Lenneper Sommer

Anzeige

ewr-remscheid.de/sicher-und-fair
ewr
SICHER & FAIR VERSORGT
LÖWENSTARK FÜR REMSCHEID
STADTWERKE REMSCHEID VERBUND

Golf – ein Sport für jedermann?!

Der Sportart haftete lange Zeit der Hauch des Elitären an. Allerdings nicht in der **Golfanlage Dreibäumen** zwischen Hückeswagen und Wermelskirchen. Der Golfclub ist familienfreundlich und investiert in die Jugendarbeit.

Fotos (2): Wolfgang Wetzdörfer

Der Golfplatz Dreibäumen wurde vor 23 Jahren eröffnet.

Wer auf der L101 von Hückeswagen nach Wermelskirchen fährt, kann einen kleinen Eindruck vom Golfspiel bekommen. Denn dort erstreckt sich auf 72 Hektar der Golfplatz Dreibäumen. 23 Jahre ist es jetzt her, dass der Platz eröffnet wurde. Erich Buchholz, stellvertretender Vorsitzender des Clubs und Spielführer, war von Anfang an mit dabei. Der 1. Mai 1997, so erinnert sich Buchholz, war der Gründungstag. „An dem Tag bin ich eingetreten." Hauptinitiator war der 2013 verstorbene Geschäftsführer des Remscheider Bauunternehmens Dohrmann, Peter Spelsberg. „Die Dohrmann Golfplatz AG ist bis heute die Betreibergesellschaft", sagt Buchholz.

72 Hektar Fläche, das ist eine ganze Menge. Zum Vergleich: Das direkt nebenan gelegene Gewerbegebiet West 2 umfasst 40 Hektar. „Der Bau war nicht einfach, weil 21 Eigen-

tümer zur Verpachtung ihrer Fläche gewonnen werden mussten“, so der Spielführer. Dabei ist es nur einem Zufall zu verdanken, dass der Golfplatz heute in Dreibäumen ist. „Ursprünglich gab es Überlegungen, im Remscheider Stadtgebiet zu bauen, aber das war aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich. Heute bin ich mehr als froh, dass das so war.“ Denn das Gelände in Dreibäumen sei zum einen sportlich anspruchsvoll, zum anderen mit nur wenigen Steigungen recht entspannt zu begehen. „Es gibt viele Biotope und Wasserhindernisse, die im Spiel für eine gewisse Herausforderung sorgen, aber auch unsere älteren Mitglieder können den Platz ohne Probleme absolvieren.“ Und falls doch jemand ein Golfcart brauche, gebe es die natürlich auch.

Golf – das ist ein Sport, dem für lange Zeit der Hauch des Elitären angehaftet hat. „Als ich vor vielen Jahren angefangen habe, war das auch noch so. Da liefen die Herren in gemusterten Hosen herum, und man war weitgehend unter sich“, sagt Buchholz schmunzelnd. Doch das sei heute lange vorbei – zumal der Golfclub in Dreibäumen sich als Familienclub sieht, in dem auch Familien und Kinder herzlich willkommen sind. „Wir sind in den Top 30, was die Kinder- und Jugendarbeit angeht und wurden vom Deutschen Golf-Verband nach einem Audit mit Silber zertifiziert. Dafür bekommen wir auf zwei Jahre 13.000 Euro, zweckgebunden für die Jugendarbeit.“

Aber auch unabhängig davon wird die Nachwuchsarbeit kreativ betrieben. „Unserem Vereinsmitglied Richard Otto Bremicker, früherer Mitinhaber der Firma Edscha, liegt die Jugendarbeit sehr am Herzen. Wir haben gemeinsam überlegt, wie er diese am besten unterstützen kann“, sagt Buchholz. Bremicker habe ein „Leuchtturmprojekt“ lancieren und dafür viel Geld investieren wollen. „Er hat dem Verein für fünf Jahre einen Jugendtrainer finanziert, der eigens dafür angestellt ist.“ Im Rahmen des Projekts, das nun noch anderthalb Jahre weiterlaufen werde, seien um die 50 Kinder und Jugendliche im Training. „Wir haben einen Förderverein mit dem Namen ‚Kids4Golf‘, mit dessen Hilfe wir das Projekt auch nach den fünf

Anzeige

Wir lieben Gärten!

• Obstgehölze
• Alte bergische Sorten
• Spaliere, Säulen
Wild- und Beerenobst

Plückebaum®
Gartenbau

• Gartengestaltung
• Gartenpflege

Forsten 48 • 42897 Remscheid
Fr. + Sa. 9 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 02191 4644410 • Mobil 0170 9471662
www.plueckebaum-gartenbau.de

Erich Buchholz ist stellvertretender Vorsitzender des Clubs und Spielführer.

Jahren weiterführen wollen“, erklärt er und ergänzt: „Der Trainer Peter Wright ist auch Feuer und Flamme, weiter hier zu arbeiten.“

Golfspielen macht nicht nur auf dem eigenen Platz Spaß. Deswegen hat man 2012 die Kooperation „Golf Hoch Zehn“ ins Leben gerufen. „Wir gehörten zu den drei Gründungsmitgliedern. Heute gibt es 14 teilnehmende Golfclubs“, sagt Buchholz. Darunter der Golfclub Gifhorn, der Land-Golf-Club Schloss Moyland, der Golfclub Velbert – Gut Kuhlendahl oder der Golfclub Schloss Haag. Mit dabei sind auch drei Urlaubsanlagen, etwa in Bad Griesbach in Bayern oder der Golfpark Strelasund, zwischen Greifswald und Stralsund gelegen. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, in den Verbunds-Clubs ohne das sogenannte Greenfee, also ohne zusätzliche Kosten, zu spielen.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – und deswegen gehört das Clubhaus mit seinem Restaurant- und Hotelbetrieb zum Golfplatz dazu. Betrieben wird es von den Dinler Schwestern. „Die Geselligkeit gehört mit dazu, sei es im Inneren oder auf der großen Terrasse mit Blick über den Platz“, sagt Buchholz. Es handelt sich um ein öffentliches Restaurant und Hotel, im Kaminzimmer kann man sogar heiraten. Die sechs Hotelzimmer würden oft von Reisenden oder Golfern genutzt. Dazu gebe es großzügige Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare oder Firmenveranstaltungen.

Buchholz selbst sei „praktisch jeden Tag“ im Club, wie er lachend sagt. Und natürlich spiele er auch leidenschaftlich gerne. „Vor allem am Wochenende, die Uhrzeit ist mir eigentlich nicht so wichtig. Aber gerade im Sommer ist es wirklich schön, wenn ich morgens auf den Platz gehe und die Natur langsam erwacht. Das sind schon besondere Momente.“

www.dreibaeumen.de

Wolfgang Weitzdörfer

Anzeige

Anzeige

So klingt Zuhause!
Thorsten Kabitz
Clara Pieck
radio RSG
94,3 | 107,9 | 92,2
Im Radio,
in unserer App
und auf radiorsg.de

Fotos (2): Wolfgang Weitzdörfer

Das Allee-Center ist für viele Remscheider ein beliebter Treffpunkt.

Nelson Vlijt ist seit 2018 Center-Manager.

Ein neues Wohnzimmer für Remscheid

Nach 38 Jahren bekommt das **Allee-Center** einen neuen Anstrich. Die über 25 Millionen Euro-Investition ist auch ein **deutliches Bekenntnis** für den Standort im Bergischen.

Fast 40 Jahre ist es her, dass der Grundstein für das Remscheider Allee-Center gelegt wurde – im Oktober 1984. Es sollte noch etwa anderthalb Jahre dauern, bis die ECE-Group, die das Center errichtet hat und bis heute betreibt, die Menschen in Remscheid im Februar 1986 endlich zur großen Eröffnung einladen konnte. Heute gehört das Allee-Center für die meisten Menschen in Remscheid als feste Größe zum Alltag in ihrer Stadt dazu. Nelson Vlijt, seit 2018 Center-Manager in Remscheid, weiß: „Wenn man ins Center kommt, spürt man etwas, das hier besonders ist: die Verwachsenheit mit und in der Region. Es ist eine sehr familiäre Atmosphäre bei uns – und das ist auch eine der größten Stärken des Standorts“, sagt er. Das unterscheide das Allee-Center auch von vielen anderen Standorten großer Center in größeren Städten.
Und das kann der Center-Manager aus eigener Erfahrung

beurteilen. „Ich bin seit acht Jahren im Unternehmen. Im Rahmen meiner Ausbildung zum Center-Manager habe ich bereits mehrere ECE-Standorte kennenlernen können“, sagt er. Darunter die Thier-Galerie in Dortmund, den Promenaden Hauptbahnhof in Leipzig, die Altmarkt-Galerie in Dresden, das Adigeo in Verona, den Limbecker Platz in Essen und den City-Point in Bochum. „In diesem Rahmen lernt man nicht nur, Verantwortung zu übernehmen, man lernt auch die unterschiedlichen Häuser kennen. In Remscheid kennt man sich und ich treffe viele heute erwachsene Menschen, die schon als Kinder im Allee-Center gewesen sind“, sagt Nelson Vlijt. Er ergänzt: „Man spricht hier nicht umsonst vom ‚Wohnzimmer der Innenstadt‘.“

Neue Böden und Lounge-Bereiche

Nun wird dieses Wohnzimmer renoviert. Der Vermögensverwalter DWS investiert im Namen eines seiner Immobilienfonds mehr als 25 Millionen Euro in die Neugestaltung und Aufwertung des Shopping-Centers im Zentrum von Remscheid. Für die Planung und Umsetzung der Modernisierung zeichnet Center-Betreiber ECE Marketplaces verantwortlich. Im September sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Dann erstrahlt das Allee-Center in neuem Glanz: neue Böden aus edlem Feinsteinzeug und Lounge-Bereiche mit bequemen Sesseln und Ladestationen für Smartphones. Man habe sich für ein naturbelassenes Farbkonzept an Decken und Wänden entschieden, dazu ein neues Beleuchtungskonzept mit unterschiedlichen Szenarien je nach Funktion des jeweiligen Bereichs und intelligenter Steuerung mit LED-Leuchten installiert. „Licht und Böden – das funktioniert nur zusammen“, sagt der Center-Manager. So wird auch die ikonische Glaskuppel, ein Hingucker für jeden Besucher, künftig illuminiert sein, was vor allem in der kommenden dunklen Jahreszeit sicherlich noch attraktiver aussehen wird.
Die Themen Wohlfühlen und Service sollen so gefördert werden. „Das Beschilderungskonzept ist ebenfalls erneuert worden. Es ist eine kundenorientierte Wegeführung, bei der nicht nur die Service-Angebote im Center enthalten sind, sondern auch die Ziele in der Stadt außerhalb des Centers – Bahnhof, Rathaus, Alleestraße – aufgeführt werden“, sagt Nelson Vlijt. Die entsprechenden Schilder sind kontrastreich und gut sichtbar gestaltet. „Auch unser Medicenter mit wichtigen Medizin- und Gesundheitsangeboten ist integriert.“ Man verstehe sich fraglos als Teil der Innenstadt, wie der Center-Manager betont.

Potential im Bergischen

Neben der Optik ist aber auch das gesamte Untergeschoss, in dem bis Oktober 2020 der Real-Markt untergebracht war, umgebaut worden. „Die ehemalige Warenhaus-Fläche mit rund 8000 Quadratmetern wurde komplett neu aufgeteilt. Mit dem Edeka-Center Pauli, Aldi Nord und TK Maxx haben wir drei starke Partner gewonnen. Außerdem werden dort noch auf rund 1000 Quadratmetern weitere neue Handelskonzepte untergebracht“, sagt Nelson Vlijt. Für ihn sei diese Investition ein deutliches Bekenntnis für den Standort im Bergischen. „Diese Entscheidung ist auch deswegen getroffen worden, weil man an den Standort im Bergischen glaubt und das Potential hier sieht“, betont er.

Wolfgang Weitzdörfer

Allee-Center-Gutschein gewinnen

Mit etwas Glück können Sie einen Gutschein über **50 Euro** für das Allee-Center gewinnen. Dafür müssen Sie auf **www.zeitungsvorteil.de/exklusiv** nur das angezeigte Formular ausfüllen und absenden. Teilnahmeschluss ist am **Dienstag, 24. Oktober 2023**. Viel Erfolg!

Fotos (3): Wolfgang Wetzdörfer

Das Il Camino am Hasten hat sich in Remscheid einen Namen gemacht.

Italienisches Ambiente im Fachwerkhaus

Trotz Personalmangel läuft es im Remscheider **Restaurant Il Camino** von Paulo Gomes gut – der Gastronom erweitert zurzeit den Gartenbereich, sodass bald weitere 35 Gäste Platz finden und die italienische Küche genießen können.

Paulo Gomes ist mit Leib und Seele Gastronom. Der Inhaber und Wirt des italienischen Restaurants Il Camino, das sich schon seit vielen Jahrzehnten am Hasten in einem wunderschönen Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert befindet, arbeitet seit seinem 16. Lebensjahr in der Gastronomie. „Ich habe auch im Il Camino sechs Jahre lang im Service gearbeitet, ehe ich einige Jahre einen Betrieb in Düsseldorf geleitet habe", sagt er. So fiel die Entscheidung leicht, das Hastener Traditionsrestaurant zu übernehmen. „Es ist für den Weg in die Selbstständigkeit einfacher, wenn man nicht ganz von vorne anfangen muss." Nicht zuletzt habe das Il Camino einen Namen. „Man kennt das Lokal", bestätigt der Gastronom. Und man kennt auch das Angebot, wobei jeder Gastronom seine eigene Note mitbringt. Bei Gomes ist es der Antipasti-Teller, der besonders gut ankommt.

„Das liegt daran, dass es bei uns nicht nur eine Sorte Salami oder Käse mit auf dem Teller sind, sondern mindestens vier Käsesorten, Schinken, Melone und Salami“, sagt er.

Personal gesucht

Dieses Angebot gibt es für bis zu 85 Gäste in dem geräumigen Restaurant, das durch den Wintergarten im hinteren Bereich deutlich größer ist, als es von außen den Anschein hat. Und Gomes will sich noch weiter vergrößern. „Ich habe schon eine Baugenehmigung für den Garten vorliegen und hoffe, bis zum nächsten Jahr damit fertig zu werden. Dann gibt es im Gartenbereich noch einmal 35 Plätze mehr“, sagt der Gastronom. Dann kann man es sich künftig aussuchen, ob man im Freien sitzen möchte, oder eben im Inneren des Restaurants. Das ist mit seinem sichtbaren Fachwerk und der üppigen Dekoration im allerbesten Wortsinne urgemütlich. „Die Einrichtung habe ich teilweise übernommen und mit meinem Stil ergänzt.“

Auch wenn mittlerweile von Corona kaum noch die Rede ist, die Nachwirkungen lassen sich auch im Jahr 2023 nicht leugnen. „Corona hat uns zugesetzt, in Sachen Personal ist es immer noch nicht einfach. Seitdem stehe ich auch in der Küche“, sagt Gomes. Eigentlich nicht sein gelerntes Metier, fühlt er sich dort dennoch sehr wohl. „Ich würde allerdings gerne manchmal auch bei den Gästen sein, um mich zu unterhalten und den Kontakt zu pflegen“, sagt er. Ein Großteil der Gäste – etwa 80 Prozent – seien Stammgäste. „Dazu kommen die Gäste aus dem Hotel die Straße runter. Und dann kann man bei uns auch Geburtstage, Hochzeiten oder andere Feiern veranstalten.“ Damit alle Gäste bedient werden können, ist Personal nötig: „Es ist schön, hier zu arbeiten – vor allem wegen der vielen Stammgäste, die der Arbeit hier einen familiären Anstrich geben“, sagt Paulo Gomes. Interessiertes Personal könne sich direkt bei ihm melden, sagt der Gastronom abschließend.

www.ristorante-ilcamino.com

Wolfgang Weitzdörfer

Liebt die Gastronomie: Inhaber Paulo Gomes hinter der Theke.

Das urige Restaurant lebt von seinem üppigen Fachwerk.

20 Jahre Leidenschaft

Tim Vermeegen vermarktet in Solingen und Umgebung Immobilien. Sein Ladenlokal befindet sich seit gut vier Jahren direkt am **Ohligser Marktplatz**.

Das Geschäft mit Immobilien hat Tim Vermeegen vom ersten Tag an begeistert und tut es immer noch. Seit 2003 vermarktet der geprüfte Immobilienfachwirt und Wertermittler (IHK) in Solingen und Umgebung Immobilien jeglicher Art. „Der Beruf des Immobilienmaklers hat mich schon in jungen Jahren interessiert, da Immobilien sehr vielfältig sind und man mit verschiedensten Menschen zu tun hat. Jedes Objekt und jeder Mensch, der dahintersteht, sind einzigartig. Dies macht den Beruf nie langweilig. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, wenn man Menschen bei der Suche nach einem neuen Zuhause oder bei der Vermittlung eines Objektes behilflich sein kann", sagt Tim Vermeegen.

Sein Fokus liegt auf dem Verkauf von Eigentumswohnungen sowie Ein- und Mehrfamilienhäusern. Vermietungen und die Vermarktung von Gewerbeimmobilien, Grundstücken und Neubaumaßnahmen gehören ebenso zu seinem Portfolio. In den vergangenen 20 Jahren hat er mehr als 450 Immobilien erfolgreich vermarktet. Zu jeder der Immobilien gehört eine Geschichte. Viele sind aufgrund ihrer Besonderheiten in Erinnerung geblieben. „Hierzu fällt mir die 'Kissinger-Villa' in Krefeld ein, die ich 2016 vermarktet habe. In der herrschaftlichen Unternehmervilla einer Brauereifamilie war in der Zeit der amerikanischen Besatzung 1945 der spätere Außenminister Henry Kissinger stationiert. Auch der Verkauf einer Eigentumswohnung im Schloss Caspersbroich war eine besondere Erfahrung: „Wenn man bedenkt, wie alt dieses Schloss ist", berichtet Tim Vermeegen.

Das Wichtigste während der Zusammenarbeit mit Kunden sind für Tim Vermeegen Vertrauen, Ehrlichkeit und eine persönliche Betreuung. Der Kunde soll durch seine Dienstleistung einen Mehrwert erhalten. Erst dann entstehe eine Win-Win-Situation. „Ich vermarkte die Immobilien ehrlich und realistisch. Schließlich kann ich als ausgebildeter Immobilienfachwirt und Wertermittler Immobilien fachmännisch bewerten", betont Tim Vermeegen und ergänzt: „Bei vielen Maklerunternehmen kommt es vor, dass man einen nicht ausgebildeten Ansprechpartner hat. Daher ist nicht jedes größere Maklerunternehmen automatisch die bessere Wahl."

Foto: Christian Beier

Tim Vermeegens Geschäft befindet sich seit 2019 im Herzen von Ohligs.

Dass er eine „One-Man-Show" ist, bringt viele Vorteile mit sich. „Die Kunden können versichert sein, dass sie sehr persönlich und vor allem mit Herz und Leidenschaft betreut werden. Jede noch so kleine Maßnahme wird von mir selbst erledigt", verspricht Vermeegen.

www.vermeegen-immobilien.de

Stephan Eppinger

Viele gute Gründe für einen Wald-Spaziergang

Engelchen und ihr **Herr Bert** sind diesmal in Solingen-Wald unterwegs. Die beiden entdecken im flächenmäßig kleinsten Stadtteil jede Menge – und planen außerdem einen Besuch auf dem Feierabendmarkt.

Foto: Christian Beier

Zeichnung: Jennifer Gaschler

Die Innenstadt von Solingen-Wald bietet viele Möglichkeiten, vor Ort und gut beraten einkaufen zu gehen.

Es ist Anfang September, die ersten Anzeichen eines goldenen Herbsts zeigen sich bereits. Noch ist die Natur ein Stück davon entfernt, dass sich die Blätter färben und fallen, aber es liegt ein wenig Frische in der morgendlichen Luft, als Herr Bert vor die Haustür tritt. Er sieht sich um – und plötzlich hat er eine Idee. Wenige Augenblicke später kommt er mit seiner Frau heraus und tritt in die Sonne. „So. Wir gehen jetzt nach Wald – und zwar den ganzen lieben langen Tag“, sagt er. Sie sieht ihn mit strahlendem Lächeln an, das in puncto Helligkeit durchaus mit der Herbstsonne konkurrieren kann. „Wie schön! Gibt es dafür einen besonderen Grund?“, will sie wissen. „Gibt es einen guten Grund, nicht nach Wald zu gehen?“, antwortet er spontan und zieht sie lächelnd zu sich.

Gutachter Malerba

„Sag mal“, sagt Herr Bert, „war hier nicht immer Antonio Malerba mit seinem Sachverständigenbüro?“ Engelchen lacht. „Meine Güte, du warst wohl schon lange nicht mehr hier, was? Er ist doch an die

Löhdorfer Straße umgezogen und hat dort eine eigene Prüfwerkstatt“, sagt sie. Dann ergänzt sie. „Willst du mir vielleicht etwas über unser Auto erzählen?“ Er schüttelt den Kopf. „Nein, das nicht. Aber Frank hatte doch gestern einen Unfall. Und bei unserem damals ist das doch alles so wunderbar glatt gegangen, von der Schadensaufnahme bis zur Abwicklung. Ich wollte ihm Antonio empfehlen“, sagt Herr Bert. Und ergänzt dann: „Ich habe gehört, dass er sich auch um die Leasing-Rückläufer kümmert. Vielleicht kann er mich da mal grundsätzlich informieren.“

Foto: Christian Beier

Der Walder Feierabendmarkt ist gut angenommen worden und findet als nächstes am 14. September statt.

Optik Guyot

„Apropos informieren“, sagt Engelchen wenige Augenblicke später, die beiden stehen vor Optik Guyot und betrachten die neuen Brillenmodelle. „Wie bitte?“, fragt Herr Bert irritiert. Die beiden hatten die letzten Minuten schweigend verbracht, und er wusste nicht, worauf sich seine Frau bezog. „Wie? Ach so, ich wollte mal einen Sehtest bei Christian Guyot machen, ich glaube, dass ich nicht mehr so ganz gut sehe. Und dann wollte ich mich grundsätzlich über Gleitsichtbrillen informieren“, sagt sie und verzieht das Gesicht, ehe sie fortfährt: „Werde ich etwa alt?“ Er nimmt sie lachend in den Arm und sagt: „Wenn, dann werde ich mit dir zusammen alt.“

Bücherwald

Nachdenklich zieht Engelchen ihre Nase kraus. „Was ist denn los?“, will Herr Bert besorgt wissen. „Ach, nichts. Ich habe nur gerade überlegt, dass ich schon so lange nichts mehr gelesen habe“, sagt sie. Herr Bert sagt nichts und zieht seine Frau sanft in den Bücherwald. Dort steht schon Anne Simon. „Hallo“, sagt Herr Bert, „meine Frau möchte gerne wieder mehr lesen. Was könnten Sie ihr denn empfehlen?“ Lächelnd verschwinden die beiden Frauen, einige Minuten später kommt Engelchen mit drei Büchern im Arm zurück. „Anne Simon hat mir diese Bücher hier ans Herz gelegt: Jörg Thadeusz – Steinhammer, Ute Mank – Elternhaus und den lustigen Krimi Bunny McGarry und der Mann mit dem Allerweltsgesicht von C.K. McDonnell. Der könnte dir auch gefallen“, sagt sie und geht zur Kasse.

Walder Werbering

Dort trifft sie auf Rainer Francke vom Walder Werbering. Der hält ihr lächelnd einen Flyer des Bürgervereins hin. Sie nimmt ihn entgegen und studiert ihn

eingehend. Dann dreht sie sich zu ihrem Mann um und sagt: „Schau mal! Es gibt in diesem Jahr am Donnerstag, 14. September, noch einen Feierabendmarkt. Der Bürgerverein organisiert den – und wir waren doch im August auch dabei“, sagt sie. Er stimmt nickend zu. „Ja, das machen wir, das klingt toll.“ Rainer Francke sagt: „Ja, es ist mittlerweile ein ganz besonderer Treffpunkt für die Walder und Gäste geworden. Ein kommunikativer Treffpunkt als Genuss-Markt. Los geht es um 17 Uhr – kommt gerne einfach vorbei!“

Raumausstattung Grusser

Als sie am Geschäft von Veit Grusser vorbeikommen, sagt Herr Bert: „Hör mal, du kannst dich sicherlich noch an unser altes Sofa erinnern, das Veit Grusser so toll neubezogen hat, nicht wahr?“ – „Das von deiner Oma?“, fragt Engelchen. „Genau das. Und dann hat er unsere komplette Inneneinrichtung übernommen, als wir neu gebaut haben. Zwei Jahre ist das jetzt her“, sagt Herr Bert nachdenklich. „Aber es sieht immer noch wie neu aus! Und das wird es auch, bis es irgendwann eine andere Mode gibt“, sagt sie. „Ja, und dann holen wir uns wieder die Hilfe von Veit Grusser mit seiner langjährigen Erfahrung“, betont Herr Bert.

Bdruckt.com

Es ist Engelchen, die ihrem Herrn Bert plötzlich in die Seite stupst. Er zuckt zusammen, denn er ist sehr kitzlig. „Lass das!“, ruft er, aber lacht dabei. „Schau mal. Ich habe gehört, dass man bei bdruckt sehr gut Arbeitskleidung besticken lassen kann. Du hattest doch erzählt, dass Peter sich mit einem SHK-Betrieb selbstständig machen möchte, nachdem er den Meister gemacht hat. Wir müssen ihm von Bianca Sevenig und Frederick Meissner erzählen, denn ich habe schon mehrere Blaumänner gesehen, auf die sie das Firmenlogo gestickt haben“, sagt sie. Herr Bert nickt zustimmend – und jetzt ist es an ihm, sie kurz durchzukitzeln. Lachend gehen sie weiter.

Hannelise

Etwas später, sie wollten sich gerade auf den Heimweg machen, bleibt Engelchen bei Hannelise stehen. „Ich finde es gut, wirklich wichtig, dass es Läden wie den von Hannah und Lisa gibt“, sagt sie ernst. Herr Bert stimmt ihr zu: „Ja, ich habe mich neulich mal länger mit ihnen unterhalten. Es ist eindrucksvoll, wie konsequent sie da nachhaltiges, ehrliches und unverpacktes Einkaufen möglich machen“, sagt er und hebt wie ein Lehrer nacheinander die Finger seiner Hand: „Man weiß genau, was in den Produkten ist. Es gibt nur nachhaltige Food- und Nonfood-Produkte, die emissionsarm und umweltfreundlich hergestellt werden. Und außerdem gibt es keine Verpackungen für die Lebensmittel. Und wo es sich nicht vermeiden lässt, wird Mehrweg verwendet – oder eine plastikfreie Alternative. Einfach toll!“

Veit Grusser
Raumausstattermeister
Dekoration
Kunstgewerbe
Sonnenschutz
Polsterwerkstätten
Teppichböden
Telefon 0212 313799
Friedrich-Ebert-Str. 243
42719 Solingen
veit-grusser@t-online.de
www.raumausstattung-grusser.de

bdruckt.com

Foto: Christina Segovia-Buendía

An der Theke des Remscheider Bräu (v.l.): Restaurantleiterin Maike Laga, Hotelmanager Jürgen Franken, Hausdame Jennifer Zielas und Frontoffice-Managerin Marie Thiel

15 Minuten im **Remscheider Bräu**

Vielseitiger Brauerei-Genuss

Das **Remscheider Bräu** bietet selbst gebraute Biere und gute **bergische Küche** in gemütlich-rustikalem Ambiente. Im Mai hat sich das Restaurant komplett neu aufgestellt.

Im Herzen der Remscheider Innenstadt, nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, ist das Remscheider Bräu aus seinem langen Dornröschen-Schlaf erwacht. Seit Mai dieses Jahres steht das ins MK-Hotel Remscheid integrierte Haus unter der neuen Leitung von Hotelmanager Jürgen Franken und seiner Kollegin, Frontoffice-Managerin Marie Thiel. 80 Prozent der Belegschaft sind neu, darunter auch Hausdame Jennifer Zielas und Küchenchef Sebastian Ramm. Nur Restaurantleiterin Maike Laga zählt noch zum Team der alten Riege und kennt die Vorzüge des Remscheider Bräu als Restaurant mit eigener Brauerei und zentralem Biergarten genau. Nun, mit frischem Wind an der Spitze, soll das Bräu zu einem bodenständigen Genuss-Hotspot für alle Generationen entwickelt werden – ein Geheimtipp für Fans der Braukunst sowie für Liebhaber der wohligen Gemütlichkeit und guten alten bergischen Küche.

Die Voraussetzungen dafür werden schon jetzt erfüllt. Das Interieur mit einem gelungenen Mix aus funktionaler Moderne und rustikal-bergischem Ambiente stimmen schon beim Betreten des Hauses auf das ein, was hier auch kulinarisch geboten wird: gutes bergisches Essen in rustikaler Brauhaus-Atmosphäre, zum Teil neu interpretiert. Küchenchef Sebastian Ramm ist zwar kein gebürtiger Remscheider, hat sich allerdings einige der beliebtesten bergischen Rezepte angeeignet. Der gebürtige Thüringer bringt außerdem Erfahrung aus einer bekannten Kölner Brauerei-Küche mit und verspricht ganz besondere Genüsse. Schweinebraten mit Knödel und Rotkohl und dazu eine spezielle Sauce aus dem Dunkelbier des Remscheider

Bräu führt der neue Küchenchef beispielsweise unter dem Namen „Remscheiders Reine“.

Vier verschiedene Biersorten

Neben ehrlichem Schnitzel und Rindergulasch, deftigem Rumpsteak mit Brauhaus-Pommes oder Flammkuchen Elsässer Art ist „Brauer’s Currywurst“ ein echter Renner. Salate mit hausgemachten Bierdressings aus der eigenen Produktion, Vorspeisen und Snacks wie Reibekuchen, hausgemachte Frikadellen, Metthappen und Heringstipp mit Bratkartoffeln finden Restaurantgäste ebenso auf der Karte wie vegetarische Brauhausspezialitäten oder süße Verführungen wie zum Beispiel gebackene Apfelringe mit Eiskonfekt und Früchte oder Kaiserschmarrn.
Das Bräu legt Wert darauf, ein Haus für alle Generationen und Geldbeutel zu sein. Das Restaurant, bestehend aus gemütlicher Lounge, Thekenbereich und zwei voneinander abtrennbaren Stuben, bietet ausreichend Platz für Firmen- und Familienfeiern mit einer Festgesellschaft von bis zu 200 Personen. Absoluter Hingucker im Restaurant sind die beiden glänzenden Kupferkessel, in denen alle 14 Tage frisches Remscheider-Bräu-Bier gebraut wird. Hier bietet das Haus auch Brauereiführungen mit Verkostung an. Mittlerweile hält die kleine Remscheider Brauerei sogar vier verschiedene Biersorten vor: das untergärige Remscheider Bräu nach Pilsener Brauart, das Remscheider Bräu Duuster, ein dunkles Exportbier mit kräftigen Malz- und feinen Röstaromen, das Remscheider Bräu Weißbier mit Nelken-, Bananen- und Erdbeeraromen sowie das alkoholfreie Remscheider Bräu Kellerbier.

Hotel-Frühstück auch für externe Gäste

Neben Familienfesten und Firmenfeiern lädt das Restaurant zu eigenen themenbasierten Veranstaltungen und regelmäßig an Wochenenden von 8 bis 11 Uhr und unter der Woche von 6.30 bis 10 Uhr zum Frühstücken ein. Dann können sich auch externe Gäste am reichhaltigen Frühstücksbüfett mit Eierspeisen, Speck und Waffeln bedienen und mehrere Kaffeespezialitäten kosten.
Ein weiteres Highlight des Bräus ist die kleine Wohlfühloase mit rund 90 Plätzen im hauseigenen Biergarten. Ein wunderbarer Platz, um in der Sonne bei einem frisch gezapften Bier oder fruchtigem Cocktail die Seele baumeln zu lassen. Ein Besuch im Remscheider Bräu lohnt sich auch in einer größeren Gruppe. Und sollte der Abend freudig versacken, stehen im darüberliegenden Hotel mit insgesamt 89 Zimmern in unmittelbarer Nähe ausreichend Schlafmöglichkeiten bereit.

Cristina Segovia-Buendìa

Essensgutschein gewinnen!

ENGELBERT verlost einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für das Restaurant Remscheider Bräu.
Gewinnfrage: Welche Aromen werden für das Weißbier des Remscheider Bräu verwendet?

An unserem Gewinnspiel können Sie über die Internetseite **www.zeitungsvorteil.de/engelbert** teilnehmen.
Einsendeschluss ist der 24. Oktober 2023.

Remscheider Bräu / Bismarckstraße 39 / 42853 Remscheid / Tel. (02191) 56 46 954
Öffnungszeiten: montags bis freitags 16 bis 22.45 Uhr, samstags und sonntags 8 bis 11 Uhr (nur Frühstück)
www.remscheider-braeu.de

Löffelmann:

Raumausstattung mit Vollservice

„Gute Arbeit, weil es Spaß macht.“ Dieses Firmenmotto wird in der Raumausstattung Löffelmann nunmehr seit 40 Jahren gelebt. Inhaber Gregor Karkosch bietet seinen Kunden von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Vollserviceangebot im Raumausstatterhandwerk an.

Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung.

Löffelmann Raumausstattung, Gasstraße 31 b,
42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03,
E-Mail loeffelmann-sg@web.de

Foto: Löffelmann

Foto: Christian Beier

Bäckerei Stöcker:

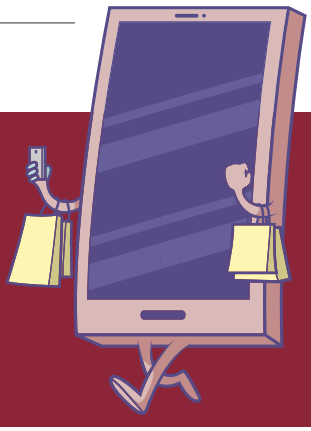
Backwarengenuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist ein Stück gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie alle Stöcker-Filialen in Solingen:
Beethovenstraße, Telefon (02 12) 2 24 64 03
Wuppertaler Straße, Telefon (02 12) 3 83 73 09
Vockerter Straße, Telefon (02 12) 64 51 94 57
Löhdorfer Straße, Telefon (02 12) 6 61 38
Friedrich-Ebert-Straße 95, im Edeka-Markt,
Telefon (02 12) 38 28 02 72

www.stoeckerbackwaren.de

Buchen auch Sie eine Anzeige
im nächsten ENGELBERT!
unter (02191) 909 248



Bürobedarf Gottl. Schmidt:

Die Zeit ist jetzt

Kennen Sie das, wenn sich spätestens in der zweiten Jahreshälfte die Zettel mit Terminen sammeln, die man in den Kalender eintragen will, wenn man denn einen hat? Ob es die Brückentage für die Urlaubsplanung sind oder die Vorplanung auf einen wichtigen runden Geburtstag, nichts will vergessen werden, und kein Termin soll doppelt verplant werden. Warum also bis Dezember warten, um den Kalender für das neue Jahr auszusuchen? Bei Gottl. Schmidt in der Alleestraße sind Kalender schon seit Mitte des Jahres verfügbar. Da kann man in aller Ruhe aus dem Vollen schöpfen und muss nicht nehmen, was noch übrig ist. Und sollte tatsächlich der richtige Kalender nicht vorrätig sein, bleibt noch genug Zeit, diesen zu bestellen.

Gottl. Schmidt Fachhandel,
Alleestraße 29, 42853 Remscheid,
Telefon (02191) 46141

Foto: Gottl. Schmidt

Foto: Academy Fahrschule

Academy Fahrschule:

Ob jung oder alt an Jahren, bei Müller lernt man richtig fahren

Dieser Slogan begleitet uns nun schon seit 46 Jahren, und der Inhaber, Herr Karl-Heinz Müller, sorgt persönlich mit Leib und Seele für Qualität, Kundenzufriedenheit und moderne Innovation.
15 hochmotivierte Fahrlehrer begleiten euch mit Fachwissen und Humor durch eure Ausbildung. Die positive Resonanz unserer Schüler und die Prüfungsergebnisse sprechen für unsere fundierte Ausbildung und zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser Büroteam stellt sich freundlich und kompetent euren Fragen. An acht Computerplätzen trainieren wir mit euch für die theoretische Prüfung. Die Academy Fahrschule Müller ist gut erreichbar in der Solinger Innenstadt gelegen.

Academy Fahrschule, Schlagbaumer Straße 25b, 42653 Solingen
(Haltestelle Wernerstraßen, Buslinie 682, 683, 695),
Telefon (0212) 53399
E-Mail: info@fahrschule-am-schlagbaum.de
www.academy-fahrschule-mueller.de

SIE HABEN DIE LETZTE ENGELBERT-AUSGABE VERPASST?

Kein Problem. Im Internet sind alle Ausgaben aufrufbar:

www.engelbert-magazin.de

Anzeige

Ein Schiff für die beste Zeit der Welt!

MS Europa - Hapag-Lloyd Cruises

Foto: Hapag-Lloyd Cruises

Auf „Seminarreise“: um Kunden optimal beraten zu können, nehmen die Mitarbeiter des Reisebüros Merkana Reisen mit Sitz in Remscheid-Lennep selbst an Reisen teil. Jennifer Geißler durfte an Bord der EUROPA, Luxuskreuzfahrtschiff von Hapag-Lloyd Cruises, gehen.

Hamburg. Start einer ganz außergewöhnlichen Reise: Auf mich wartet eine fünftägige Ostseekreuzfahrt über Danzig, Visby und Riga, um das Luxuskreuzfahrtschiff MS Europa kennenzulernen. Die Alster glänzt in der Juli-Sonne. Und ich strahle mit der Sonne um die Wette, als ich die EUROPA im Hafen liegen sehe. Nach einem Begrüßungsdrink ist es dann soweit: Ganz ohne Stress und Warten geht es an Bord, denn das Kreuzfahrtschiff hat Platz für maximal 400 Reisende. Mein Koffer ist mir bereits vorausgeeilt und erwartet mich schon in der Suite. Die Wohnwelt, die sich mir dort eröffnet ist ein Traum. Die großzügige Veranda Suite wartet auf 27 Quadratmetern mit allem auf, was das Herz begehrt: ein großes komfortables Bett, ein mit viel Liebe zum Detail eingerichteter Wohlfühlbereich mit Couch, einem Schreibtisch und dem Zugang zur Veranda, ein großes Badezimmer inklusive Dusche und Badewanne und ein eigener Ankleideraum. Die Veranda lädt mit Liege und Stühlen sofort zum Verweilen ein. Mit einem Glas Champagner, das zur Begrüßung in der Suite bereitsteht, lasse ich den Schiff gewordenen Reisetraum beginnen. Nach dem Auslaufen in Hamburg geht es zum stilvollen Dinner im Restaurant EUROPA, eines von fünf kulinarischen Genuss-Highlights an Bord der EUROPA. Am darauffolgenden Seetag bleibt viel Zeit, den Luxus an Bord zu genießen. Bei einem unkonventionellen Spätaufsteherfrühstück im THE GLOBE erleben wir ein Fest der Sinne im Reich des Drei-Sterne-Kochs Kevin Fehling aus Hamburg. Und auch das Bord-Programm lässt keine Wünsche offen: Personal Trainer, SPA-Therapeuten oder die PGA-Golfprofessionals sorgen für Wohlbefinden von Körper und Geist und sportlichen Ausgleich. Der 15 Meter lange Meerwasser-Pool sowie der entspannende Whirlpool laden zur Erholung ein. Ein Drink an der Pool Bar mit erfrischenden Getränken rundet das Wohlfühlprogramm ab. Am Abend geht es ins Lido Café mit hochwertigem Buffet und offener Grillstation. Zur Live-Musik geht es dann weiter ins Gatsby‘s – eine von insgesamt drei Bars an

Bord mit erstklassig gemixten Drinks in stilvollem Ambiente. Ein weiterer wunderschöner Tag geht zu Ende – ein Betthupferl erwartet mich bereits auf dem gemütlichen, frisch vom Suitenservice aufgeschlagenen Kissen. Dazu ein Kärtchen mit der Aufschrift: „Nimm nur Erinnerungen mit. Hinterlasse nichts als Fußspuren.“ In Gedanken nehme ich diesen Satz mit in den Schlaf und freue mich schon jetzt auf die Erinnerungen, die ich von dieser wunderbaren Reise mitnehmen werde und bald mit unseren Kunden teilen darf.

Nach einem Stadtrundgang durch das wunderschöne Danzig am Folgetag nehmen wir Kurs auf Visby (Stadt auf der schwedischen Ostseeinsel Gotland und die Heimat der Villa Kunterbunt von Pippi Langstrumpf.) Ein Traumort, der mir von einem kundigen Guide herzlich und leidenschaftlich nähergebracht wird. Die Kulisse ist malerisch, das Wetter und die Organisation der Wandertour perfekt. Glücklich kehre ich zurück „nach Hause“ auf die EUROPA und lande mit großem Appetit von der Wanderung im Gourmet-Restaurant Venezia, das mit feinsten italienischen Köstlichkeiten und Spezialitäten aufwartet. Gut essen und trinken kann man an Bord übrigens rund um die Uhr, Suitenservice inklusive! Bei einer Tea-Time und Klassik-Live-Gesang lasse ich den Nachmittag später im Club Belvedere ausklingen.

Die letzte Station der Kennenlerntour ist Riga, die Hauptstadt Lettlands, welche an der Mündung der Düna in die Ostsee liegt. Nur ungern gehe ich heute von Bord. Denn von hier aus geht es für mich wieder nach Hause, während die Ostseekreuzfahrt für die anderen Reisenden noch weitergeht.

Fazit: ein unvergessliches Schiff – für die beste Zeit der Welt!

ENGELBERT

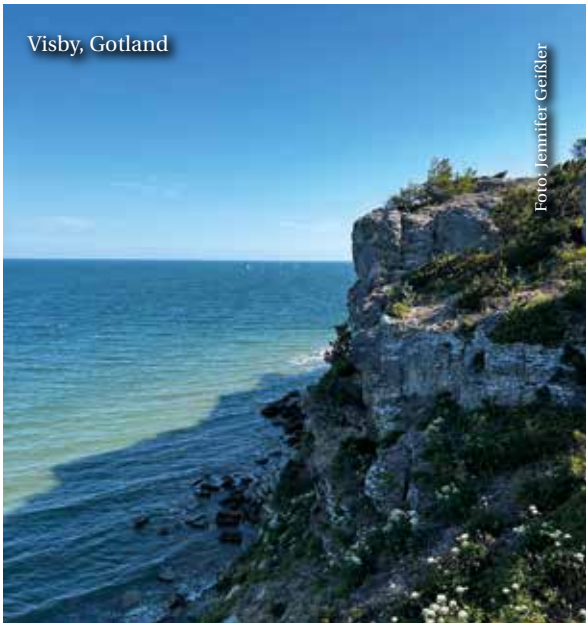
Anzeige

Beispielsuite Kat 6-7

Foto: Hapag-Lloyd Cruises

EUROPA Restaurant & Bars Globe Gericht

Foto: Hapag-Lloyd Cruises



Visby, Gotland

Foto: Jennifer Geißler

Fotos (4): Theresa Demski

Stefanie Motzkau hat sich während der Pandemie mit ihrer Alpaka-Ranch selbstständig gemacht.

Die Ruhe der Alpakas

Stefanie Motzkau hat während der Pandemie **Jonny's Alpaka Ranch** gegründet. Neun Tiere leben auf der weitläufigen Ranch in Lennep und laden regelmäßig zum Mitwandern und Kuscheln ein.

Teddy hebt neugierig den Kopf. „Er hat vor nichts Angst und führt die Gruppe an", sagt Stefanie Motzkau und streicht dem stattlichen Alpaka durch das dichte Fell am Kopf. Teddy beginnt wild zu nicken und scheint sich über das Kichern in der Besuchergruppe zu freuen. Er habe keine gute Kinderstube genossen, erzählt Motzkau, die Teddy vor einer Tiersammlerin gerettet hat. „Hier auf der Ranch hat er seinen Platz gefunden." Und wieder scheint Teddy ihre Worte mit einem wilden Nicken unterstützen zu wollen. Teddy ist der Erste aus der Herde, den Stefanie Motzkau den Besuchern auf ihrer Alpaka-Ranch vorstellt. Neun Besucher haben sich für die Erlebnisführung angemeldet. Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Sie sitzen jetzt auf der Terrasse auf Jonny's Alpaka Ranch am Rand von Lennep und können den Blick gar nicht abwenden von den Tieren, die aufgeregt auf das Startzeichen warten. Teddy und Picasso, Karl und Joker, Bounty und Harry, Luna und Stella. „Jedes Tier

hat einen eigenen Charakter“, sagt Stefanie Motzkau. Die einen sind schüchtern, die anderen abenteuerlustig. Die einen mögen es, zu kuscheln. Die anderen verbieten sich Berührungen an Hals oder Kopf. „Alpakas sind keine Kuscheltiere“, stellt die Besitzerin der Ranch klar. Und trotzdem: Wenn die Tiere erst mal Vertrauen gefasst haben, gehen viele von ihnen auf Kuschelkurs.

Teilnehmer Benjamin Razizadeh füttert ein Alpaka.

Entspannung pur

Währenddessen haben sich viele der Besucher schon in mindestens eines der Tiere verliebt. Lea, die mit ihren Eltern unterwegs ist, entscheidet sich für Joker. Benjamin Razizadeh wählt Teddy. Jedes Teilnehmergespann darf eines der Tiere aussuchen, das zweite weist ihnen dann Stefanie Motzkau zu. „Damit die Kumpels zusammen laufen können“, erklärt sie. Schließlich sind Alpakas Herdentiere. In der Gruppe kristallisiere sich schon auf den ersten Metern heraus, wer wo läuft. Tatsächlich: Kaum haben die Gäste die bunten Snacktaschen mit gepresstem Gras und Kräutern erhalten und sich die Leinen geben lassen, führt Teddy die Gruppe an. Es geht über schmale Waldwege Richtung Panzertalsperre, die nur einen Steinwurf entfernt liegt. „Der Weg mit den Alpakas

Anzeige

dauert ungefähr doppelt so lange“, erklärt Stefanie Motzkau. Während sich Tochter Lea noch an den temperamentvollen Joker gewöhnt, entdeckt Nicole Grüdl-Jakobs an Stellas Leine schon nach wenigen Schritten: „Die Ruhe des Tieres wirkt sich auf mich selbst aus. Ich bin total entspannt.“

Dieses Phänomen kennt Stefanie Motzkau nur zu gut. Jahrelang habe sie erfolgreich im Familienunternehmen gearbeitet. „Aber irgendwann musste ich mich fragen: Geht es mir wirklich darum, viel Geld zu verdienen oder will ich morgens glücklich zur Arbeit gehen?“ Sie traf eine Entscheidung, baute mitten in der Corona-Pandemie ihre Alpaka-Ranch auf und startete erst mal nebenberuflich. Sie bot Führungen und Begegnungen mit den Tieren an. „Das wurde so gut angenommen, dass die Ranch schnell mein Hauptberuf wurde“, sagt sie. Bereut hat sie es keinen Tag. „Jetzt freue ich mich morgens auf die Arbeit“, sagt sie. Stefanie Motzkau hat weitere Mitstreiter gefunden – Holger Bitzer etwa, der inzwischen ein Patenprojekt auf die Beine gestellt hat, das Ehrenamtliche in die Pflege der Tiere einbezieht. Inzwischen gibt es viele verschiedene Tour-Angebote, Kuschelzeiten, Kindergeburtstage und andere individuelle Programme auf der Ranch. „Für uns ist es wichtig, dass die Alpakas Spaß und ausreichend Zeit zur Erholung haben“, sagt Stefanie Motzkau.

Zwischendurch ist genug Zeit für Pausen und Fotosessions eingeplant.

Fotosession mit Alpakas

Der Spaziergang jedenfalls scheint den Tieren gutzutun. Sie nutzen jede Gelegenheit, um Gras zu zupfen. Und als das Wasser in Sicht kommt, springen die Tiere begeistert über die Wiese. „Nicht erschrecken“, hat Stefanie Motzkau rechtzeitig vorgewarnt, „das ist pure Vorfreude. Springt einfach mit.“ Am Wasser legt die Gruppe eine Pause ein – es gibt Tipps für Fotos mit den Tieren, wer mag, kann mit den Alpakas ein paar Schritte ins Wasser gehen. „Ich habe meinem Mann den Ausflug zum Jahrestag geschenkt“, erzählt Lan Razizadeh, „wir mögen beide Tiere.“ Das Geschenk ist ein voller Erfolg.

Nach zwei Stunden gibt es noch eine Fotosession auf der Brücke der Panzertalsperre, und dann spaziert die Gruppe gut gelaunt wieder den Berg hinauf zur Ranch. Teddy hat die Spitze der Gruppe inzwischen an Picasso abgegeben. Er selbst nutzt die letzten Minuten außerhalb der Ranch, um Gras am Wegesrand zu zupfen. Irgendwie ist das Gras jenseits der eigenen Weide eben immer etwas grüner.

Theresa Demski

INFO

Besucher auf **Jonny‘s Alpaka Ranch in Lennep** sind nur nach vorheriger Absprache und Anmeldung möglich. Stefanie Motzkau bietet auf der Internetseite **www.jonnys-alpaka-ranch.de** einen Überblick über alle anstehenden Wanderungen und Aktionen und die Möglichkeit zur Anmeldung. Der **Kombispaziergang als Einsteigertour** kostet für jeden Alpakaführer **30 Euro**, für Begleiter **15 Euro.**

Industriegeschichte zum Anfassen

Die Oberbergische Region an der Wupper gehört historisch zu den wichtigsten Industrie- und Wirtschaftsregionen. Im **3-Städte-Depot** in Hückeswagen lässt sich diese **spannende Geschichte** nachverfolgen.

Das Bergische Land ist für seine bewegte Industriegeschichte bekannt. So war Hückeswagen ein wichtiger Standort für die Textilindustrie im 18. und 19. Jahrhundert. In den zahlreichen Fabriken der Stadt wurden Leinen, Baumwolle oder Seide zu Textilien verarbeitet, später gesellte sich noch die Metall- und Werkzeugindustrie hinzu. Eine wichtige Rolle in der Produktion von Eisenwaren und Werkzeugen hat Radevormwald vor allem im 19. Jahrhundert gespielt. Auch als Standort für die Kohleförderung und die Eisenbahnindustrie war das Städtchen überregional von großer Bedeutung. Noch

Der Dinosaurier der Ausstellung: Eine Exzenterpresse

Fotos (4): 3-Städte-Depot

Anzeige

immer werden hier Maschinen, Werkzeuge und Metallwaren produziert. Die Herstellung von Eisenwaren und Werkzeugen prägte auch die Entwicklung von Wipperfürth im 19. Jahrhundert. In den unzähligen Betrieben wurden neben Nägeln und Schrauben auch Ketten und Beschläge angefertigt. Später kamen viele Maschinen- und Werkzeugbauunternehmen in die Stadt. „In der deutschen Industriegeschichte hatten diese drei Städte einen klangvollen Namen", weiß Barbara Mosblech vom 3-Städte-Depot. Die Schatzmeisterin macht auf die Tatsache aufmerksam, dass Hückeswagen, Wipperfürth und Radevormwald maßgeblich an der wirtschaftlichen Blütezeit des Bergischen Landes beteiligt waren. „Viele Unternehmen haben hier in der Region ihre Produktionsstätten oder Logistikzentren."

Auch zu bestaunen ist eine Bahnhofsuhr mit Licht und ohne Gleisanschluss.

Anfassen und ausprobieren

Damit diese spannende Industriegeschichte auch den nachfolgenden Generationen weitererzählt werden kann, wurde 2013 ein Verein gegründet. Standort für die zahlreichen Exponate, die in der vereinseigenen Werkstatt von den Mitgliedern aufgearbeitet werden, ist eine alte Industriehalle auf dem ehemaligen Gelände des Schmiedemaschinenherstellers Bêché & Grohs an der Peterstraße 69-77. Regelmäßig wird den Besucherinnen und Besuchern somit Einblick in die handwerkliche und industrielle Vergangenheit gewährt. Auf diese Weise ist eine Begegnungsstätte für sinnliche Technik zum Anfassen und Ausprobieren entstanden.

Das 3-Städte-Depot sieht sich auch als außerschulische Bildungseinrichtung, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene technisches Know-how der letzten beiden Jahrhunderte erleben können. „Wir möchten mit unserem Angebot vor allem Schülerinnen und Schüler ansprechen, um sie für technische Berufe zu begeistern. So manche Nachwuchskraft ist bei uns während technischer oder physikalischer Experimente auf den Geschmack gekommen", ist sich der neue stell-

vertretende Vorsitzende Jörg Ehrkamp sicher.

Ehrenamtliche gesucht

Um die Vereinsarbeit auf möglichst vielen Schultern verteilen zu können, sucht der Vorstand nach ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. „Wer mitmachen und zum Beispiel historische Maschinen herrichten möchte, ist ebenso eingeladen wie Menschen, die Besuchergruppen führen oder Bildungsarbeit leisten möchten“, freut sich der Technische Leiter Heinz Willi Oldiges auf möglichst viele Interessenten. Der Verein ist aber auch stets auf der Suche nach Maschinenpaten, die durch ihre finanzielle Unterstützung zur Erhaltung der wertvollen Technik-Dinos beitragen.

www.3-staedte-depot.com

Holger Bernert

Die neueste Errungenschaft: eine Arburg Spritz- und Gießmaschine von der Firma Pflitsch

Rechts neben einer riesigen Brotschneidemaschine steht eine vollständige Schusterecke.

Anzeige

KOMPETENT | FAIR | MENSCHLICH

Herzlich Willkommen!

- Individuelle und kompetente Beratung
- Immer wieder neue topaktuelle Modelle
- Präzise Augenüberprüfung
- Eine herzliche Wohlfühlatmosphäre

STEFAN LORBACH

Ihr Augenoptiker

Emdenstr. 15
42697 Solingen
0212 38 24 76 43
info@stefan-lorbach-optik.de

Radfahrgenuss im Bergischen

Mit seinen sanften Hügeln ist das Bergische Land genau das richtige Ziel für einen **Fahrradausflug**. Unser Autor war mit **Sabine Krämer-Kox** vom **ADFC** unterwegs und hat sich Tipps rund ums Radfahren geben lassen.

Als ADFC-Vorsitzende in Wermelskirchen und Burscheid kennt sich Sabine Krämer-Kox in der bergischen Region aus. Eine der schönsten Touren ist für sie die Wupper-Runde des bergischen Trassen-Trios, „weil sie in einmaliger Weise die landschaftlichen und historischen Aspekte miteinander verknüpft", sagt sie. Weitere Ziele finden Radfahrer bei einer Tour ins Lochbachtal, über die Korkenzieherstrasse zum Weinsberger Bachtal und zurück nach Solingen. Als Bahntrassenfan sei die ‚Große-Vier-Trassen-Runde' über Balkan-, Nordbahn-, Niederbergbahn- und Korkenziehertrasse ihre absolute Highlight-Strecke. „Mit 90 Kilometern ist sie sehr lang, da ist gutes Sattelsitzfleisch erforderlich."

Immer bessere Infrastruktur

In den vergangenen Jahren wurde viel in die Infrastruktur und Sicherheit der Radwege im Bergischen Land investiert. „Es gibt für alle Bahntrassen-Radwege sehr gutes und kostenloses Kartenmaterial, umfangreiche Touren-Tipps und Informationen der Tourismusverbände im Internet", empfiehlt Krämer-Kox. Die Beschilderungen und Markierungen des vor allem in den Niederlanden bewährten Knotenpunktsystems werden im Bergischen Land ausgebaut, kontrolliert und bei Bedarf instandgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem ADFC schult der Naturpark Bergisches Land ehrenamtlich tätige Wegepaten. Einige Städte bieten sogar Winterdienst auf den Bahntrassen-Radwegen an. Die Stadt Solingen wirbt mit Bannern für rücksichtsvolles Verhalten auf den Strecken. „Besonders freut es mich, dass es jetzt mehr sichere Fahrradabstellanlagen in den Innenstädten und an Mobilstationen gibt", sagt die Vorsitzende.

Sabine Krämer-Kox vom ADFC tourt gerne durchs Bergische Land.

Das richtige Fahrrad finden

Obwohl die Verkaufszahlen der E-Bikes in den vergangenen beiden Jahren durch die Decke gegangen sind, feiert das durch Muskelkraft angetriebene Rad ein beachtliches Comeback. „Das Radfahren ohne Motor kommt wieder in Mode“, weiß die bergische Radexpertin. „Ich habe mir ein Gravel-Bike gekauft, mit dem ich das Beste aus zwei Radwelten verbinden kann. Sowohl Gestell als auch Reifen sind für Straße und Gelände konzipiert.“ Sie vereinen also die Leichtigkeit eines Rennrads mit der Robustheit und Stabilität eines Mountainbikes. Für Krämer-Kox ist dieser Fahrradtyp ein echter Allrounder für schnelle Touren auf der Straße sowie anspruchsvolle Strecken im Gelände.
Bei der Auswahl des richtigen E-Bikes kann man schnell den Überblick verlieren. In den letzten Jahren ist der Markt mit immer neuen Modellen geflutet worden. Mittlerweile gibt es gute Räder mit elektrischem Rückenwind bereits für unter 2000 Euro. Da jeder Mensch unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen an seinen fahrbaren Untersatz hat, sollte man laut ADFC-Radspezialistin den Gang zum Fachhändler nicht scheuen. Denn nur dort gebe es adäquate Beratung zum passenden Modell.
Wer auf seiner Tour durchs Bergische Land eine Panne hat, die nicht selbst behoben werden kann, steht erst mal alleine da. „Das ist aber kein regionales Problem“, meint die engagierte Bikerin. Die meisten Werkstätten arbeiten nur mit Termin und bevorzugen Räder, die bei ihnen gekauft wurden. Für fremde Räder wird oftmals ein Zuschlag verlangt. Entlang einiger Strecken gibt es aber bereits Reparaturstationen für den Notfall. „Ich empfehle allen Radfahrern, einen Reparaturkurs zu besuchen, damit man beispielsweise platte Reifen selbst reparieren kann.“

www.adfc-wk.de

Holger Bernert

Sabine Krämer-Kox auf der Nordbahntrasse

Anzeige

RÜHL
Rollladen Markisentechnik

Ihr Innovativer Komplettlöser im Bergischen Land
Rollladen | Markisen | Bauelemente | uvm.

Setzen Sie Ihr Vertrauen in ein über 90 Jahre lang erfolgreich geführtes Unternehmen.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Rühl Rollladen- und Markisentechnik
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid
Tel: 02191/8422716 Fax: 02191/8422718
E-Mail: info@ruehl-technik.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. : 7: 30 – 16:30 Uhr
Fr. : 7:30 – 14:30 Uhr
Samstags nach Vereinbarung

Ihren Wunschtermin vereinbaren wir auch gerne in Ihrem Haus.

Foto: Gottfried Carls

Mit zwei Pferdestärken durch die Region

Mit Pferdestärke durchs Bergische Land

Die sanften Gebirgszüge und waldreichen Landschaften der Region bieten ein ausgezeichnetes Wegenetz für pferdebespannte Kutsch- und Planwagenfahrten. Also: Motor abstellen und echte Pferdestärken bei einem ursprünglichen Landerlebnis genießen.
Wir geben einen Überblick zu Angeboten im Bergischen.

Wipperfürth ist nicht nur die älteste Stadt im Bergischen Land, sondern auch beliebter Ausgangspunkt von romantischen Kutsch- und Planwagenfahrten durch die Natur. Mit den Planwagenfahrten von **Gereon Kreuzer** und Kutsch- und Planwagenfahrten von **Rolf Hoffstadt** gibt es gleich zwei Betriebe, die sich auf dieses erlebnisreiche Freizeitangebot spezialisiert haben. Beide Fuhrbetriebe bieten Touren mit jeweils zwei Pferdestärken in der reizvollen Landschaft rund um Wipperfürth an. „Die Hügel und Täler unserer Heimat im Bergischen Land sind einmalig", sagt Gereon Kreuzer. „Ein vergnügliches Erlebnis, wenn einem im gemütlichen Schritttempo der frische Duft der Natur um die Nase weht." Und sein Kollege Rolf Hoffstadt fügt hinzu: „Unsere Kutschen versprühen einen historischen Charme. So wird der Ausflug in unsere Region einzigartig und unvergesslich. Ob Kutsche, Wagonette oder Planwagen – bei allen Fahrten sorgen kräftige Kaltblüter für ordentlich Bewegung."

www.planwagenfahrten-kreuzer.de
www.planwagen-hoffstadt.de

Märchenhochzeit mit Kutsche

Familie Höller und der **Höllerhof aus Radevormwald** hat sich Anfang der 2000er Jahre von der Milchviehhaltung verabschiedet und den Fokus auf Übernachtungsgäste und Feiern auf dem Bauernhof entschieden. Seit Generationen gehören Pferde und Kutschen zum Familienbetrieb und so kann man auf dem Höller Hof auch Kutsch- und Planwagenfahrten mit zwei vorgespannten Kaltblütern buchen. „Wir halten auf dem Höller Hof das Rheinisch-Deutsche Kaltblut", sagt Seniorchefin Erika Höller. „Damit tragen

wir aktiv zum Erhalt dieser vom Aussterben bedrohten Pferderasse bei. Vor Kutsche oder Planwagen angespannt, fühlen sich diese robusten und vielseitig einsetzbaren Pferde sehr wohl." Darüber hinaus wurde Platz für 30 Pferde geschaffen, die im Offenstall oder in Boxen gehalten werden. Ein 800 Quadratmeter großer Reitplatz rundet das Angebot ab.
Als Wanderreitstation werden auch Gäste begrüßt, die mit ihren Pferden Station auf dem Höller Hof machen möchten. Für größere Gruppen bis 22 Personen stehen entsprechende Planwagen für Tagesausflüge zur Verfügung. Oder ein romantischer Ausflug zu zweit? Das Höller-Team hat die richtige Kutsche für jeden Anlass: Sogar bei der Märchenhochzeit ganz in Weiß kommt das Brautpaar im Landauer als passende Hochzeitskutsche vorgefahren.
www.hoellerhof.de

Foto: Höller Hof

Der Höller Hof in Rade bietet Kutschfahrten für Hochzeitspaare an.

Führerschein für Kutschen

Das Team vom **Ferienhof Biesenbach in Kürten** hat sich auf Braut- und Festkutschen und Planwagenfahrten spezialisiert, bietet aber auch eine Ausbildung für Kutschfahrer an. Mit einer blumengeschmückten Hochzeitskutsche wird die Heirat für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das Brautpaar kann sich sogar aussuchen, ob die Brautkutsche von zwei oder vier Pferden gezogen werden soll. Oder wie wäre es mit einer Erlebnistour mit dem Planwagen? Diese können die Gäste mit einer bergischen Kaffeetafel oder einem gemütlichen Grillabend ausklingen lassen. Wer gerne eine Kutsche fahren und die Leinen vom Kutschbock aus selbst in die Hand nehmen möchte, kann bei Familie Biesenbach das Fahrabzeichen machen. Für den Einstieg bietet sich der „Schnupperkurs Fahren" an. Zusätzlich zu den Fahrabzeichen gibt es hier ebenfalls die Möglichkeit, die Kutschenführerscheine A oder B für private oder gewerbliche Zwecke zu erlangen.
www.ferienhof-biesenbach.de

Holger Bernert

Anzeige

Kulturtipps für den goldenen Herbst

Die Tage werden wieder kürzer, das Leben verlagert sich von draußen nach drinnen. Eine gute Gelegenheit, Konzerte, Musicals und Kabarett zu besuchen. Unser Autor Stephan Eppinger empfiehlt **sieben Veranstaltungen im Bergischen Land.**

Foto: Jochen Manz

Robert Griess in der Schatzkiste

Jeden Tag geht in den Nachrichten die Welt unter, von Ukraine bis Klimawandel, von Facebook bis Netflix – überall Dystopien statt Utopien. Doch Robert Griess hält dagegen. Unter dem Motto „Wir retten die Welt!" zündet der Kölner Kabarettist ein satirisches Feuerwerk. Er verwandelt Themen, die schlechte Laune machen, in Kabarett.

Und wann und wo?
Robert Griess: „Apocalypso, Baby!", 20 Uhr, Schatzkiste, Remscheid.
Die Karten gibt es ab 19 Euro.

Lydie Auvray in der Klosterkirche

Fans können sich freuen, denn die „Grande Dame des Akkordeons" ist wieder auf Tournee und hat mit den Stücken ihrer neuen CD „Mon Voyage" einen Schatz im Gepäck. Besonders reich an unterschiedlichen Musikstilen, Bildern und Dynamiken sind die Stücke ihres 23. Albums. Das Programm wird wie immer präsentiert von der Musikerin selbst, die als Conférencière mit Charme durch den Abend führt.

Foto: Volker Neumann

Und wann und wo?
Lydie Auvray Trio: „Mon Voyage", 20 Uhr, Klosterkirche Lennep, Karten ab 23 Euro.

Foto: Arnd Möbbekus

Tone Fish auf Schloss Burg

Die Band tourt durch ganz Deutschland und hat sich einen festen Platz in der Kulturszene erspielt. Von Stillstand halten sie allerdings wenig und treten mit ihrer „Irish Night" auf Schloss Burg an. Die Mischung ist wie die Musiker – eigen und unvorhersehbar. Eigene Kompositionen und verfremdetes Diebesgut lösen einander ab, oft verschwimmen die Grenzen. Tone Fish spielt seit rund neun Jahren ununterbrochen und hat mehr als 700 Konzerte gegeben. Das Programm der Band ist frech und frisch, atmet Einflüsse von Irisch-Keltisch bis Funk-Folk, von Goethe bis Metallica.

Und wann und wo?
Tone Fish Duo: „Irish Night", 19.30 Uhr, Schloss Burg, Solingen.
Die Tickets gibt es für 20 Euro.

Bergische Symphoniker treffen DJ Topic

Es war wohl nur eine Frage der Zeit, bis die Bergischen Symphoniker Solingens Wunderkind der elektronischen Tanzmusik zur Reihe „On Fire“ einladen würden. In der 18. Ausgabe der Konzertreihe ist es endlich soweit. Das Orchester freut sich, dass es gemeinsam mit diesem Ausnahmekünstler das Remscheider Teo Otto Theater zum Beben bringen wird. Schon damals beim Konzert mit dem DJ-Duo Moonbootica hielt es das Publikum nicht lange auf den Sitzen. Ähnliches erwartet man auch dieses Mal.

Und wann und wo?
Bergische Symphoniker & DC Topic: „On Fire #18“, 19.30 Uhr, Teo Otto Theater, Remscheid, Karten ab 19 Euro.

Foto: Mats Bohle

Foto: Rob Sneltjes

Die Königin der Blues

Ihre Affinität zum Blues rührt wohl aus ihrer Herkunft: In Florida aufgewachsen und dort klassisch ausgebildet, sang und spielte Michele Denise Klavier zunächst in den Südstaaten, später tourte sie in den gesamten USA. Bald schon wurde sie international zu einer gefragten Musikerin, bekannt geworden als Sugar Queen. In ihrer Musik wechseln sich gefühlvolle Momente mit kraftvollen Parts ab, Vielfalt intoniert die Sängerin mit einem Hauch von Gospel und Soul. Im Oktober ist sie zu Gast in Solingen.

Und wann und wo?
Sugar Queen: "#Blues Kitchen“, 20 Uhr, Theater und Konzerthaus Solingen. Der Eintritt kostet 18 Euro.

Hans Gerzlich lädt zur Firmenfeier

In Hans Gerzlichs Unternehmen war gestern die alljährliche Firmen-Feier. Dabei ging es nicht nur hoch her, sondern vor allem drunter und drüber – und er hat keinen Schimmer, wie und wo der Abend endete. Umso mehr beunruhigt ihn, dass sein Ehering nun verschwunden ist. In Gedanken rekonstruiert er noch einmal den Abend.

Und wann und wo?
Hans Gerzlich: „Firmenfeier“, 20 Uhr, Klosterkirche Lennep. Die Tickets gibt es ab 23 Euro.

Foto: Christian Beier

Foto: Martin Mazur

Gruselspaß mit der Addams Family

Das Musical „Die Addams Family“ ist im Herbst wieder im Atelier Unterkirchen des Tic-Theaters zu erleben. Seit den 1930er-Jahren sorgt die schräge Familie Addams für Unterhaltung, und auch die Musical-Adaption bietet ein Wiedersehen mit den bekannten Charakteren. Andrew Lippas Musical mit Musik aus Vintage-Swing, Latin-Pop und Danse macabre erlebte seit 2010 mehr als 700 Aufführungen am New Yorker Broadway.

Und wann und wo?
„Die Addams Family“, jeweils 20 Uhr, TiC-Theater, Atelier Unterkirchen 23, Wuppertal. Die Karten gibt es für 20 Euro.

Fotos (3): Doro Stevert

Das Team von Reiner Höpken

Checkliste für die Gartenarbeit im Herbst

Es wird wieder kälter, doch der Garten bleibt noch lange schön, wenn man ihn richtig pflegt. Der Burscheider Experte **Reiner Höpken** weiß, wie das gelingt.

Im Herbst gibt es im Garten viel zu tun, aber auch viel Schönes zu bewundern. Dazu gehören unter anderem Dahlien mit ihren prächtigen und farbenfrohen Blüten, weiß der Burscheider Gärtnermeister Reiner Höpken. „Die Vielfalt der Sorten ist groß – von ganz klein bis riesengroß und das in allen Farben und Blütenformen. Die hochgewachsenen Sorten sollte man im Beet stabilisieren, etwa mit Holz- oder Metallstäben, um die Pflanzen bei stürmischem Wetter vor dem Umkippen zu stützen. Und: Wenn man verblühte Teile der Pflanze abschneidet, stehen die Chancen gut, dass neue Blüten nachkommen. Die Pflanzen könne man dann bis zum Frost stehen lassen. Im Oktober oder November stehe der Rückschnitt bis in Bodennähe an. Dann sollte die Knolle in eine Kiste mit Sand oder Erde gelegt werden, wo sie in einem kühlen Raum wie im Keller überwintern kann. „Sechs bis sieben Grad sind ideal", rät Höpken.
Bei den Stauden wie beim Rittersporn sollte man nur das Verblühte entfernen. „Der eigentliche Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr, dann ist die Pflanze besser

geschützt“, sagt er. Einige Stauden könne man jetzt auch pflanzen, wenn man diese im Topf oder Container kauft. Typische Herbststauden seien Pflanzen wie die Fettehenne, dazu kämen Herbstpflanzen wie Günsel oder Heide.

Heide

Vorsicht bei Pampasgras

Schön sind im Herbst, aber auch noch bis in den Winter hinein, Gräser. Allerdings sollte man keine tropischen, rotlaubigen Sorten verwenden, da diese den Frost nicht vertragen. „Man sollte die Gräser im Herbst nicht zurückschneiden, weil sie eine Zierde im Winter sind“, rät der Experte. Vorsichtig muss man allerdings beim Pampasgras sein: Das kommt zwar aus der Steppe und verträgt Kälte, aber die große Feuchtigkeit wird zum Problem. Daher sollte man das Gras im Herbst zusammenbinden, damit kein Wasser in die Pflanzenmitte laufen kann. Außerdem sollte man die Pflanze etwas erhöht auf einen Hügel oder in eine Böschung pflanzen.

Jetzt ist auch die Zeit, um Blumenzwiebeln wie Tulpen, Narzissen oder Hyazinthen in die Erde zu bringen. „Wenn man Gefäße neu bepflanzt, kann man in der Tiefe Blumenzwiebeln positionieren und dann in der Erde darüber Heide oder Hornveilchen pflanzen. Dann ist für den Herbst und auch schon für das Frühjahr vorgesorgt“, verrät Höpken. Pflanzen kann man jetzt außerdem Obstbäume und Rosen, die als wurzelnackte Pflanzen günstiger als die Topfvarianten zu haben sind. Solche Pflanzen kann man vorbestellen. Wichtig dabei: „Sie sollten direkt gepflanzt und nicht lange stehen gelassen werden.“ Rosen und Gehölze sollte man im Herbst nicht mehr düngen, das schwäche die Pflanzen bei Frost. Abschneiden sollte man jetzt nur alle Blüten und Knospen, da dort Schädlinge überwintern können. „Der Rückschnitt kommt auch hier erst im Frühjahr“, erläutert er.

Fette Henne

Schutz vor Frost

Bei Kübelpflanzen, die draußen ihren Platz haben, müssen Hobbygärtner ab Ende Oktober besonders achtsam sein. Exoten aus dem Mittelmeerraum wie Zitruspflanzen oder Olivenbäume vertragen keinen Frost und müssen reingebracht werden. Dort sollten sie möglichst hell stehen. Heimische Pflanzen im Kübel sind unempfindlicher, brauchen aber im Wurzelbereich Schutz vor Frost. „Dazu kann man Stroh oder Sackleinen verwenden und den Topf damit umwickeln.” Den Rasen sollte man beim letzten Mähen auf etwa fünf bis sechs Zentimeter Länge stehen lassen und unbedingt vom Laub befreien, das man wiederum bei Stauden als Schutz anhäufen kann. „Im Herbst braucht man ein einen speziellen, kaliumbetonten Dünger, der dem Gras mehr Zellhärte und damit mehr Schutz im Winter gibt”, sagt der Gärtnermeister.

Stephan Eppinger

Anzeige

Gärtnerei Höpken
Grünscheid 18 · 51399 Burscheid
Tel.: 02174/61853

Dirk Runge

Foto: Doro Siewert

Der 54-Jährige ist gebürtiger Solinger, zweifacher Familienvater und seit eineinhalb Jahren **Bürgermeister von Burscheid.**

Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:
Das Bergische mag ich unter anderem wegen seiner reizvollen Landschaften und der alten, typisch bergischen Ortskerne. Die Menschen Die Menschen im Bergischen sind schon eher anpackender Natur und mit einer wohltuenden Direktheit ausgestattet. Ich mag das sehr gerne, da weiß man, woran man ist. Die anpackende Art wird aber auch durch das hohe Engagement im ehrenamtlichen Bereich deutlich. Für Burscheid kann ich sagen, dass die Stadt ohne die vielen Ehrenamtlichen gar nicht mehr denkbar wäre.

Mein Lieblingsort im Bergischen:
Ohne Frage ist Burscheid mein Lieblingsort im Bergischen. Seit über 30 Jahren arbeite ich nun für unsere Stadt und habe dabei unglaublich viele schöne Ecken kennenlernen dürfen. Zu meinen Lieblingsorten zählt aber auch Solingen-Gräfrath, wo ich groß geworden bin.

Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:
Die Burscheider Gastronomie bietet schon das eine oder andere typisch bergische Restaurant. Da lässt es sich überall sehr gut essen und verweilen. Gerne sitze ich in den Sommermonaten auch in einem gemütlichen Biergarten im Bergischen.

Hier gehe ich am liebsten spazieren:
Gerne wandern meine Frau und ich im Burscheid-Wermelskirchener Eifgental, manchmal mit Zielen wie der Straußenfarm in Wermelskirchen-Emminghausen und dem Altenberger Dom oder auf den reizvollen Wanderwegen in und um Overath.

Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:
Am liebsten würde ich Schulfreunde aus meiner Grundschulzeit wiedertreffen. Spannend ist dann zu erfahren, welchen Weg sie eingeschlagen haben und wo sie geografisch gelandet sind.

Impressum

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1,
40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich),
Danina Esau,
Anja Kawohl,
Christian Werth

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger,
Laura Bartel, Lena Carstens,
Pascal Gerlach,
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: Anna Schwartz
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Anzeigen (verantw.): Jörg Laus

Zuständige Mediaberater:
Michelle Pientka, Fabienne Schneider

Druck:
Kern GmbH
In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage: 17.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 11, Januar 2023.

Anzeige

BODEN UND WAND AUS EINER HAND

Beratung

Wir bieten eine fachlich versierte Beratung im Geschäft oder in ihrem Objekt vor Ort.
Über 40 Jahre Erfahrung und ein stets top geschultes Team im Geschäft und auf der Baustelle bilden die Basis für die zusammen mit ihnen entwickelte Umsetzung ihrer Vorstellungen.

Bodenbelagsarbeiten

Bei Parkettverlegung und Restaurierung, sowie Teppich- und Designbelagsverlegung uvm. sind wir ihr professioneller Handwerksdienstleister ob auf dem Boden oder der Treppe.

Malerarbeiten

Vom Trockenbau über das Verkleben von Tapeten bis hin zu Kreativtechniken realisiert unser Angestelltenteam ihre Wünsche.

Sonnenschutzmontage

Besuchen sie uns in Deutschlands größter Teba-Ausstellung. Nach exaktem Aufmass montieren wir die passenden Produkte an Fenster, Wand und Decke.

teppich.parkett
partner

Qualitätshandwerk seit 1980

Freiheitstraße 47a
42853 Remscheid
neben der Berufsschule

www.tppartner.de
02191 / 420 304

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9:00 - 17:00 Uhr
Fr 9:00 - 18:30 Uhr
Sa 10:00 - 13:59 Uhr

www.bergische-volksbank.de

Einmal mit Profis arbeiten!

Der erste Klick zur Modernisierung.

Modernisierung ist mehr als eine schicke Idee. Sie sichert und steigert Werte oder ermöglicht barrierefreies Wohnen im Alter. Wichtige Themen, für die wir unseren digitalen Werkzeugkoffer öffnen. Von der Immobilien-Schnellbewertung, über Modernisierung-Checks bis zur umfassenden Beratung durch unsere Sachverständigen – machen Sie den ersten Klick:
www.bergische-toolbox.de

Volksbank
im Bergischen Land